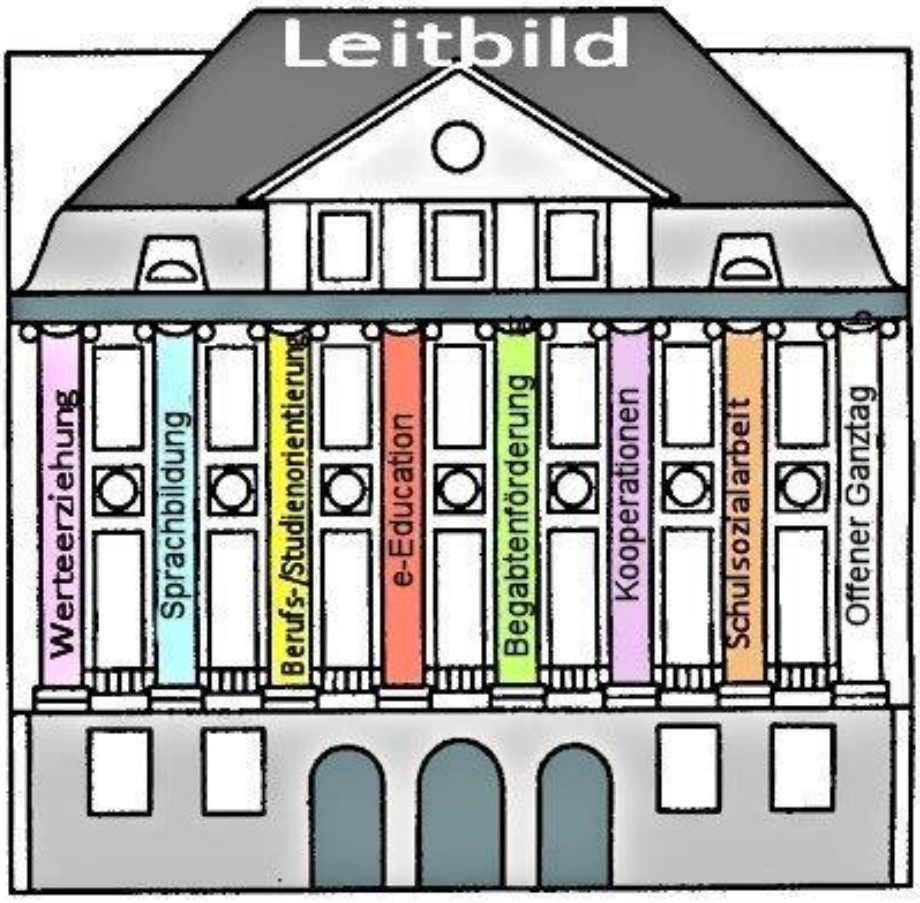
# LESSING-GYMNASIUM

**Berlin-Mitte**

# Schulprogramm

# Fortschreibung 2019



# Inhalt

**Inhalt** 3

**Abkürzungen und Hinweise** 4

**Vorwort** 5

**1 Allgemeine Situationsanalyse** 6

**2 Leitbild** 12

**Entwicklungsschwerpunkte**

**3 Unterrichtsentwicklung** 13

**4 Durchgängige Sprachbildung** 17

**Unterstützungsbereiche**

**5 Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung** 20

**6 Berufs- und Studienorientierung** 23

**7 Begabtenförderung** 25

**8 eEducation** 28

**9 Schulsozialarbeit** 30

**10 Offener Ganztag** 32

**11 Kooperationen / Partnerschaften** 36

**Evaluationsvorhaben 1: Unterrichtsentwicklung** 40

**Evaluationsvorhaben 2: Durchgängige Sprachbildung** 41

LESSING GYMNASIUM Berlin-Mitte

# Abkürzungen und Hinweise

## Abkürzungen

| | |
|---|---|
| 5.PK: | 5. Prüfungskomponente (Abitur) |
| Begafö: | Begabtenförderung |
| BIZ: | Berufsinformationszentrum |
| BSO: | Berufs- und Studienorientierung |
| DSB: | Durchgängige Sprachbildung |
| DSF: | Deutsch-Sprachförderung |
| EA: | Elternabend |
| eE: | eEducation |
| FachC: | Fachcurriculum |
| FachL: | Fachlehrkraft/-kräfte |
| FB: | Fachbereich/-e |
| FK: | Fachkonferenz/-en |
| FL/FBL: | Fachleitung/Fachbereichsleitung |
| GEV: | Gesamtelternvertretung |
| GK: | Gesamtkonferenz (der L und pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) |
| GSV: | Gesamtschülervertretung |
| ISQ: | Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. |
| Koop: | Kooperationen |
| K*: | Kolleg_innen |
| KL: | Klassenlehrkraft |
| KS*: | Klassensprecher_innen |
| L: | Lehrkräfte |
| LAL: | Lernausgangslage (Klasse 7) |
| LR: | Lernraum |
| MINT: | Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften |
| MSA: | Mittlerer Schulabschluss |
| ndH: | nicht-deutscher Herkunftssprache |
| OGT: | Offener Ganztag |
| PäKo: | Pädagogische Koordinatorin/-nen |
| PibF: | Prüfung in besonderer Form (MSA) |
| QZ: | Qualitätszyklus |
| SchiLF: | Schulinterne Lehrkräftefortbildung |
| Sek.I: | Sekundarstufe I |
| Sek.II: | Sekundarstufe II |
| Sj: | Schuljahr |
| SL: | Schulleiter |
| SOL: | selbstorganisiertes Lernen |
| SoP: | Sozialpädagog_innen |
| S*: | Schüler_innen |
| SSA: | Schulsozialarbeit |
| Stv: | Stellvertretender Schulleiter |
| TdoT: | Tag der offenen Tür |
| UE: | Unterrichtsentwicklung |
| WE: | Werteerziehung |
| WPF: | Wahlpflichtfach |

## Hinweise

Die an der Schulprogrammfortschreibung Beteiligten haben beschlossen, der Empfehlung der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen von 2012 zu folgen und im Sinne der Gleichbehandlung möglichst geschlechtsneutral zu formulieren und alternativ Paarformulierungen zu verwenden. Sie erklären ausdrücklich, dass sie mit den gewählten Formulierungen stets sämtliche sexuellen Identitäten und Orientierungen einbeziehen.
Namen erhalten in Tabellen keine Geschlechtszuordnung (Herr/Frau). Es handelt sich immer um Nachnamenkürzel.

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 21. Mai 2019 von der Schulkonferenz des Lessing-Gymnasiums einstimmig beschlossen.

## Danksagung

Über ein Jahr haben viele Schülerinnen und Schüler, Eltern, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Lehrkräfte in Teams und allen schulischen Gremien am Schulprogramm gearbeitet.
Ihnen allen dankt die Schulkonferenz als Steuergruppe herzlich!

# Vorwort

Das Schulprogramm 2019 steht im Qualitätszyklus des Lessing-Gymnasiums als konsequente Fortschreibung in direktem Zusammenhang mit dem Schulprogramm 2013, den Ergebnissen der Schulinspektion 2014 und der Internen Evaluation 2017.

Dabei bildet die ausführliche Analyse der Ergebnisse von VERA 8, MSA und Zentralabitur im Rahmen der letzten schulinternen Evaluation eine Grundlage der Arbeit an den Fachcurricula und der aktuellen Schulprogrammfortschreibung.

Bereits im Frühsommer 2018 wurde als Folgerung aus den Ergebnissen der Schulinspektion, der Internen Evaluation und den Erfahrungen mit der Umsetzung der Maßnahmen der letzten Schulprogrammfortschreibung von der Schulkonferenz beschlossen, dass wir uns im neuen Schulprogramm auf die von Schulinspektion und Schulinterner Evaluation genannten Entwicklungsbedarfe der Durchgängigen Sprachbildung und der Unterrichtsentwicklung unter besonderer Berücksichtigung der Individualisierung von Lernprozessen als Entwicklungsschwerpunkte konzentrieren wollen. Die weiteren Entwicklungs- und Unterstützungsbereiche von 2013 – Werteerziehung, Berufs- und Studienorientierung, Begabtenförderung, eEducation, Schulsozialarbeit, Offener Ganztag und Kooperationen/Partnerschaften – werden zwar nicht aus den Augen gelassen, sollen jedoch in insgesamt geringerem Umfang, folglich mit wenigen neu verabredeten Maßnahmen, bearbeitet werden.

Neu für den Prozess des Qualitätszyklus‘ des Lessing-Gymnasiums ist die Vereinbarung von Evaluationsvorhaben für die Entwicklungsschwerpunkte im Schulprogramm selbst. Diese sollen den Prozess schulinterner Evaluation von Durchgängiger Sprachbildung und Unterrichtsentwicklung vorbereiten.

Die in dieser Schulprogrammfortschreibung 2019 verabredeten Vorhaben werden die kommenden Jahre des Schullebens prägen und Folgen für das Schulcurriculum, die Fortbildungen des Kollegiums, den Unterricht der Schülerinnen und Schüler und das Schulklima haben.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

# 1 Allgemeine Situationsanalyse

**Lage, Gebäude, Baumaßnahmen**

Das Lessing-Gymnasium liegt zwischen dem U-Bahnhof Rehberge und dem Schillerpark in der Schöningstraße 17 und somit mitten in der Bezirksregion Parkviertel. Das Parkviertel markiert die nördliche Grenze des Bezirks Mitte und grenzt hier an den Bezirk Reinickendorf. Der denkmalgeschützte Gebäudekomplex entstand in den Jahren 1909 bis 1911 und besteht aus einem viergeschossigen Bau mit einem Hauptflügel und zwei Seitentrakten, welche den inneren der insgesamt drei Schulhöfe umschließen. Die zentrale Einfahrt verläuft unter einem dreistöckigen Vorderhaus.

Die Schulgebäude sind seit der letzten Schulprogrammfortschreibung 2013 in vielen Teilen saniert worden, wobei immer wieder Denkmalschutzauflagen zu erfüllen waren. Eine Mensa in der ehemaligen Sporthalle, zwei Räume für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler und ein Büro für die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen bieten gute Voraussetzungen für den Offenen Ganztag. Seit Mai 2014 können alle Jahrgänge in 45-Minuten-Pausen ein Mittagessen einnehmen. Im Sommer 2014 wurden außerdem die Durchgänge zum Fahrradhof und zum Ökohof saniert und mit einer neuen Beleuchtung versehen. Das Vorderhaus wurde im Dezember 2014 komplett saniert, modernisiert und mit einer zusätzlichen Fluchttreppe in den Innenhof versehen der Schule zur Nutzung übergeben. Wichtig für die ganze Schulgemeinschaft war der Bezug der im Vorderhaus völlig neu gestalteten Hausmeisterwohnung im Februar 2015 durch den Schulhausmeister. Endlich waren Abend- und Wochenendnutzung der Schulgebäude wieder leicht und unbürokratisch zu regeln. Im August 2015 konnte im renovierten Vorderhaus eine Schülerbibliothek eröffnet werden. Mit Mitteln des Bonusprogramms für Ausstattung und Personal konnte ab August 2018 die Schülerbibliothek zu einem Medienzentrum erweitert werden.

Auch in den Höfen wurde vieles verändert. Im Sommer 2014 wurde im Innenhof die neue Terrasse vor der Mensa fertiggestellt. Ein Freiluftschachspiel, ein Rondell, Balustraden aus Massivholz und neu gesetzte Pflanzen laden dort zusätzlich zum Verweilen ein. Moderne Fahrradständer ersetzen im Fahrradhof die in die Jahre gekommenen Vorgänger.

Seit November 2016 begleiteten und beeinträchtigten sicht- und hörbare Baumaßnahmen das Schulleben. Nach den Sommerferien 2018 wurden für Schüler- und Lehrerschaft die Grenzen des Zumutbaren überschritten. Die komplette dritte Etage der Hauptgebäude, vier Klassenräume in der zweiten Etage und der gesamte Verwaltungstrakt mit Sekretariat, Schulleitungsbüros und Lehrerzimmern waren wegen anhaltender oder nicht beendeter Baumaßnahmen gesperrt. Ein geordneter Schulbeginn war fast unmöglich.

Die Sanierung der Dächer aller Hauptgebäude und der Keller ist immer noch nicht beendet. Erst nach erheblichen Belastungen der Schulgemeinschaft wurde die letzte Phase der Fenstersanierung der Klassenräume mit Malerarbeiten koordiniert. Aus schuleigenen Budgets wurden besonders beschädigte Fußbodenbeläge in der dritten Etage der Hauptgebäude ausgetauscht. Bis heute waren alle Anstrengungen vergeblich, die Verantwortlichen von Schul- und Bauamt sowie der Bezirkspolitik zu überzeugen, dass gleichzeitig mit dem Auswechseln der Fenster Decken und Fußbodenbeläge ausgetauscht und die Elektrik modernisiert werden.

Die dringend notwendigen Restarbeiten in den Klassenräumen, die Grundsanierung der Fachräume, eine Strangsanierung und der Austausch der restlichen alten Fenster sind nach

heutigem Kenntnisstand im Zuge der Berliner Schulbauoffensive auf die Komplettsanierung durch die Wohnungsbaugesellschaft HOWOGE in das Jahr 2026 verschoben.
Besonders problematisch ist, dass die in allen Räumen nach der Umrüstung auf Smartboards auf Schulkosten angeschafften Jalousien mit dem Ausbau der alten Fenster entfernt wurden, ohne für deren Ersatz nach dem Einbau der neuen Fenster zu sorgen. Ohne regulierbare Verdunkelungsmöglichkeiten ist eine blendfreie Nutzung der Smartboards hingegen nicht möglich. Da auch die alten Gardinen ohne Ersatz entfernt wurden, heizten sich die Räume der West- und Südflügel besonders in den Sommermonaten unerträglich auf. Im Mai 2019 hat das zuständige Schulamt zugesagt, für Verdunkelungsmöglichkeiten in den Klassenräumen zu sorgen.

Von der im Schuljahr 2017/18 gestarteten Berliner Schulbauoffensive konnte das Lessing-Gymnasium auch hinsichtlich des Neubaus einer Sporthalle nicht profitieren. Bereits seit 2010/11 war der Neubau der Sporthalle in der Investitionsplanung des Bezirks Mitte verankert. Im Fahrplan der Berliner Schulbauoffensive vom April 2018 ist vermerkt, dass der Neubau der Sporthalle in Verantwortung des Bezirkes 2018 beginnen und 2022 fertiggestellt sein soll. Eine letzte Information aus dem November 2017 von Mitarbeitenden des Schulamtes zum Hallenneubau beinhaltete das Jahr 2020 als Abrisstermin für die alte Sporthalle. Ein Ersatz für die viel zu kleine und marode Sporthalle auf der gegenüberliegenden Straßenseite aus dem Jahr 1966 ist dringend notwendig, zumal die bezirkseigene Luise-Schröder-Sporthalle auch dringend sanierungsbedürftig und nur mit einem längeren Weg erreichbar ist.
Räumlich ist das Lessing-Gymnasium an einer Belastungsgrenze angekommen. Wenn durch Baumaßnahmen Räume nicht zur Verfügung stehen, entfallen Teilungsstunden für den Experimental- oder Sprachunterricht sowie für die sonderpädagogische Integration und die Sprachförderung. Die Schulleitung fordert von den Verantwortlichen des Schulträgers seit langem, auch angesichts prognostisch dramatisch steigender Schülerzahlen dringend weitere Kellerräume für den Fach- und Werkunterricht nutzbar zu machen.
Durch die Absperrungen für die andauernden Baumaßnahmen mit ständiger Einrüstung stehen den Schülerinnen und Schülern in den Höfen große Bewegungsflächen nicht zur Verfügung. Der Ökohof mit zwei grünen Klassenzimmern und einem Schulgarten ist seit 2016 gesperrt.

**Schülerschaft**

| | 2018/19 | 2017/18 | 2016/17 | 2015/16 | 2014/15 | 2013/14 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| **S* insgesamt** | 750 | 763 | 765 | 777 | 737 | 734 |
| **Lernmittelbefreite S* in %** | 40 | 49 | 42 | 38 | 32 | 26 |
| **S* nichtdeutscher Herkunftssprache in %** | 77 | 85 | 82 | 76 | 73 | 74 |
| **S* mit sonderpädagogischem Förderbedarf** | 8 | 9 | 5 | 5 | 5 | 2 |
| **S* in der Sekundarstufe I** | 514 | 512 | 513 | 517 | 498 | 512 |
| **Klassenfrequenz (Ø) in der Sekundarstufe I** | 28,5 | 28,4 | 28,5 | 30,4 | 27,7 | 27,9 |
| **S* in der Sekundarstufe II** | 236 | 244 | 255 | 260 | 239 | 222 |
| **S* aus der Schule am Schillerpark (Schulversuch)** | 25 | 33 | 19 | | | |

Im Februar 2013 unterzeichnete Staatssekretär Rackles die Einrichtungsverfügung für die „Schnelllernerklassen“ an Gymnasien als Schulen besonderer pädagogischer Prägung. Ein großer Schritt für das Lessing-Gymnasium, denn damit ging endlich die immer wieder unsichere Genehmigungssituation des Schulversuches zur Begabtenförderung in einen stabilen, dauerhaft schulgesetzlich geregelten Status über.

Leider wurden die Eingangskriterien so erschwert, dass seit dem Schuljahr 2013/14 nur noch eine 5. Klasse statt der möglichen zwei eingerichtet werden konnte. Über mehrere Jahre gelang es nicht, alle Plätze der neuen 5. Klasse zu besetzen. Zum Beginn der 6. und der 7. Jahrgangsstufe wurden deshalb begabte Kinder nachträglich in die Schnelllernerklassen aufgenommen. In den letzten Jahren hat sich die Anmeldesituation für die neue 5. Klasse stabilisiert.

Seit dem Schuljahr 2013/14 werden zum Schuljahresbeginn drei neue 7. Klassen eingerichtet. Hier gehört das Lessing-Gymnasium trotz schwankender Anmeldezahlen traditionell zu den übernachgefragten Gymnasien Berlins. Nur für das Schuljahr 2016/17 konnten alle Schülerinnen und Schüler, die das Lessing-Gymnasium als Erstwunsch gewählt hatten, aufgenommen werden, da mehrere Kinder die hohen Voraussetzungen des nachträglichen Eintritts in die Schnelllernerklasse der 7. Jahrgangsstufe erfüllten. Im Juli 2017 lag das Lessing-Gymnasium in einem Ranking aller Berliner Gymnasien hinsichtlich der Aufnahmen in die neuen 7. Klassen mit 153 Bewerberinnen und Bewerbern für 96 Plätze sogar an zweiter Stelle. 70 % der Schulplätze in der 7. Jahrgangsstufe werden nach der Durchschnittsnote der Förderprognose der Grundschule vergeben. Um ohne Verlosung einen Schulplatz zu erhalten, mussten die Bewerberinnen und Bewerber in den letzten Jahren einen Notendurchschnitt der Förderprognose von 2,1 oder besser vorweisen.
Für Berlin damals einmalig begann an unserer benachbarten Schule, der Schule am Schillerpark, im August 2015 ein Schulversuch, für den dort eine 11. Klasse als Einführungsphase der Gymnasialen Oberstufe eingerichtet wurde. In diese Klasse werden Schülerinnen und Schüler der Schule am Schillerpark und anderer Sekundarschulen aufgenommen, die nach erfolgreicher Versetzung am Ende der 11. Klasse in die Kursphase am Lessing-Gymnasium aufgenommen werden. Zum August 2016 gingen zum ersten Mal 20 Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Schule am Schillerpark ans Lessing-Gymnasium über. Bei der Verleihung der Abiturzeugnisse 2018 erhielten zum ersten Mal 14 Schülerinnen und Schüler einer ehemaligen 11. Klasse der Schule am Schillerpark die Abiturzeugnisse des Lessing-Gymnasiums.
Bewerberinnen und Bewerber für die neuen 7. Klassen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden am Lessing-Gymnasium in jeweils einer Integrationsklasse betreut. Die Klassen haben zusätzliche Ansprechpartnerinnen bzw. -partner, werden besonders mit Teilungsstunden und gegebenenfalls mit Schulhelferinnen bzw. -helfern ausgestattet. Die Erfahrungen mit diesen Klassen sind ausgesprochen gut.
Durch hochwachsende unterfrequentige Schnelllernerklassen hat die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler in den letzten beiden Jahren leicht abgenommen. Gegenwärtig besuchen 750 Schülerinnen und Schüler das Lessing-Gymnasium. Mit aktuell 122 Schülerinnen und Schülern in der Qualifikationsphase Q1 und 114 in der Q2 kann am Lessing-Gymnasium eine Oberstufe organisiert werden, die für die Kursauswahl ein breites Angebot ermöglicht.

Seit der letzten Schulprogrammfortschreibung ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler, die in ihren Familien (auch) eine andere Sprache sprechen, von 74 % im Schuljahr 2012/13 auf 85 % im Schuljahr 2017/18 gewachsen. Für das aktuelle Schuljahr 2018/19 fiel zum ersten Mal der Anteil auf 77 %. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die keine deutsche Staatsangehörigkeit haben, fiel von 187 von 734 im Schuljahr 2012/13 auf 88 von 750 im Schuljahr 2018/19.
Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die von der Zuzahlung zu den Lernmitteln befreit sind, stieg in den letzten Jahren stetig an und erreichte im Schuljahr 2017/18 mehr als 50 %. Im Schuljahr 2017/18 sank der Anteil wieder unter 50 %.

Seit dem Schuljahr 2013/14 ist die Wohnortnähe zur Schule beim Übergang nach der 6. Klasse an eine Oberschule kein Aufnahmekriterium mehr. Die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums wohnen überwiegend in den Bezirken Mitte und Reinickendorf, aber auch in Charlottenburg-Wilmersdorf, Friedrichshain-Kreuzberg und zunehmend auch in Pankow.
Insgesamt hat sich die soziokulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums seit der letzten Schulprogrammfortschreibung 2013 noch erhöht.

**Personal**
Im April 2019 arbeiten 97 Lehrkräfte, ein Schulsozialarbeiter, vier Sozialpädagoginnen, zwei Schulhelfer, eine Verwaltungsleiterin, zwei Sekretariatskräfte und ein Hausmeister am Lessing-Gymnasium. Die Lehrkräftezahl stieg seit der letzten Schulprogrammfortschreibung im Mai 2013 von 73 auf heute 97, weil immer mehr Lehrkräfte in Teilzeit arbeiten oder mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für andere Tätigkeiten abgeordnet sind. Im Schuljahr 2016/17 wurde in der Gesamtkonferenz der Lehrkräfte ein Verfahren vereinbart, nach dem die außerunterrichtliche Arbeitszeit der Teilzeitlehrkräfte geregelt und dokumentiert wird. Die zeitlichen und räumlichen Arbeitsbedingungen und die Vereinbarung von Familie und Beruf stellen die Lehrkräfte und die Schulleitung vor immer neue Herausforderungen.
Das Lessing-Gymnasium engagiert sich traditionell in der Lehrkräfteausbildung. Zur Zeit werden am Lessing-Gymnasium acht Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, darunter ein Quereinsteiger, ausgebildet. Seit dem Schuljahr 2016/17 werden am Lessing-Gymnasium zusätzlich zu den traditionellen Schulpraktika im Rahmen des sogenannten Praxissemesters Studierende der Berliner Universitäten betreut. Für den ersten Durchgang meldeten sich über zwanzig Lehrkräfte als Mentorinnen und Mentoren. Pro Durchgang absolvieren regelmäßig bis zu acht Studierende ihr Praktikum am Lessing-Gymnasium. Unsere Hoffnung ist, dass sich viele von ihnen für ein Referendariat am Lessing-Gymnasium entscheiden.

Die Kooperation mit dem freien Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH wurde in den letzten Jahren konsequent ausgebaut und konnte vor zwei Jahren um zwei Schulhelfer für die sonderpädagogische Förderung erweitert werden. Damit unterstützen inzwischen sieben Mitarbeitende der tjfbg das inner- und außerunterrichtliche Angebot des Lessing-Gymnasiums. Letzter Entwicklungsschritt war im Schuljahr 2018/19 die Einrichtung eines Medienzentrums mit Anstellung einer Sozialpädagogin zur Ergänzung des Offenen Ganztags und der Angebote der Sprachförderung. Die Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen beteiligen sich aktiv bei der Schulentwicklung und sind im Kollegium voll integriert. Der Stellenwert der sozialpädagogischen Arbeit am Lessing-Gymnasium wird an den in der aktuellen Schulprogrammfortschreibung in drei Abschnitten dargelegten Überlegungen der konzeptionellen Weiterentwicklung deutlich.

Im Schuljahr 2018/19 gelang es, das Sekretariats- und Verwaltungsteam auf zwei Sekretariatsmitarbeiter und eine Verwaltungsleiterin aufzustocken. Dadurch werden die Betreuungssituation bedürftiger Familien und Kinder verbessert und das Kollegium sowie die Schulleitung von Verwaltungsaufgaben entlastet. Mit Fortschreiten der Baumaßnahmen im Verwaltungsbereich wird zu klären sein, wie das um ein Drittel vergrößerte Personal räumlich angemessen untergebracht werden kann.

Die Hausmeisterstelle ist mit einem Hausmeister besetzt, der in einer Dienstwohnung im Vorderhaus wohnt. Die Schulgemeinschaft profitiert davon, dass der Hausmeister für Firmen oder im Krisenfall auch außerhalb seiner am frühen Nachmittag endenden Dienstzeit ansprechbar ist. Trotzdem ist leider eine kontinuierliche hausmeisterliche Betreuung während

der Unterrichtszeiten und der Angebote des Offenen Ganztags am Nachmittag sowie von Abend- oder Wochenendveranstaltungen personalrechtlich nicht gegeben.

**Schul- und Unterrichtsentwicklung, Evaluationen**

Das Lessing-Gymnasium wurde im Januar des Schuljahrs 2013/14 zum zweiten Mal von der Schulinspektion evaluiert. Das Inspektionsteam benannte als Stärken der Schule ein freundliches und entspanntes Schulklima mit klarer Wertevermittlung, auf Schwerpunkte und auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete systematische Schulprogrammarbeit und ein engagiertes Schulleitungshandeln mit klaren Zielvorstellungen. Entwicklungsbedarf sahen sie bei der Umsetzung der Sprachbildungskonzeption in allen Bereichen, Verstärkung der Einbindung von Eltern und Schülerschaft in Schulentwicklung und Schulleben sowie der Verstärkung individualisierender Prozesse im Unterricht.

In den ersten beiden der drei von der Schulinspektion formulierten Entwicklungsbedarfe engagierten wir uns in den letzten Jahren u.a. mit der Neukonzeption des Sprachbildungskonzeptes und dem Ausbau des Offenen Ganztags mit sozialraumorientierter Schüler- und Elternarbeit bereits erheblich. Zur Verbesserung der inneren Differenzierung und des selbstständigen, kooperativen und problemorientierten Lernens wurden schulinterne Fortbildungen organisiert, die von einer im Geschäftsverteilungsplan festgelegten Koordinatorin vorbereitet, organisiert und zum Teil auch durchgeführt wurden.

Die letzten Schuljahre waren für die Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums geprägt von umfangreicher konzeptioneller Arbeit. Im Schuljahr 2015/16 wurden von den Fachverantwortlichen des Lessing-Gymnasiums mit den Verantwortlichen der Schule am Schillerpark intensiv die Fachcurricula der dortigen neuen 11. Klasse und die Aufnahme deren Absolventinnen und Absolventen zum August 2016 vorbereitet. Im Schuljahr 2016/17 arbeiteten alle Lehrkräfte an der Implementierung des neuen Berliner Rahmenlehrplans. Zum Schuljahresbeginn 2017/18 wurden die neuen Rahmenlehrpläne gültig und pünktlich lagen praxisgerechte Arbeitsfassungen der Fachcurricula vor. Seitdem wurden die Fachcurricula mit Ausnahme der Gesellschaftswissenschaften vervollständigt. Dabei ging diese konzeptionelle Arbeit schon in die Vorbereitung der aktuellen Fortschreibung des Schulprogramms über, die seit dem Frühjahr 2018 vorbereitet wurde.

Durch die Einführung des neuen Schulfachs Politische Bildung zum August 2019 mit veränderter Stundentafel des Lessing-Gymnasiums werden umfangreiche Überarbeitungen der Curricula der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer notwendig, die besonders die Verzahnung und Aufgabenverteilung der Inhalte der einzelnen Fächer regeln müssen. Dabei ist auch die bereits im Schuljahr 1994/95 geschlossene Kooperation zwischen Ethik- und Religionsunterricht zu berücksichtigen.

Im Juni 2017 wurde die Interne Evaluation des Lessing-Gymnasiums abgeschlossen. Neben einer genauen Analyse der Schulleistungsdaten der Ergebnisse aus VERA 8, MSA und Abitur wurden die Bereiche „Offener Ganztag“ und „Durchgängige Sprachbildung“ in eigenen Evaluationsvorhaben untersucht. Neben vielen positiven Ergebnissen ließen sich besonders Sprachbildung und Mathematik als Arbeitsfelder identifizieren.

**Schulleistungsdaten**

Wir ermöglichen alle allgemeinbildenden Abschlüsse der Berliner Sekundarstufen. Als bedeutendes Analyseinstrument zur Unterrichtsentwicklung gelten dabei sogenannte Schulleistungsdaten. Bei allem Wunsch nach Vergleichbarkeit von Schulleistungsdaten unterliegen diese jedoch Variablen, die durch schulisches Handeln nicht oder kaum beeinflussbar sind: So verändert sich die Schülerschaft jährlich um ca. 1/6, weil ein kompletter Jahrgang die

Schule verlässt und mindestens im selben Umfang neue Schüler unsere Schule besuchen (Klasse 5 und 7 sowie Zugänge in die Sekundarstufe II). Dabei fällt auf, dass der Anteil an Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache bzw. mit Lernmittelbefreiung bis 2017/18 kontinuierlich zugenommen hat und seit August 2018 sinkt.
In den letzten Jahren verzeichneten unsere Schülerinnen und Schüler bei den Vergleichsarbeiten in Klasse 8 (VERA8) in Englisch in beiden Kompetenzstufen bessere, in Deutsch im Lesen bessere oder vergleichbare und in der jeweils unterschiedlichen zweiten Kompetenzstufe (Orthographie, Sprache, Zuhören) bedeutend bessere sowie in Mathematik entsprechende bzw. in den letzten beiden Jahren auch bessere Ergebnisse als die der Vergleichsgruppe.
Im Mittleren Schulabschluss (MSA) lagen die Ergebnisse in Englisch mit geringfügigen Abweichungen überwiegend am Durchschnitt sowohl des Bezirks Mitte als auch Berlins, in Deutsch jährlich unterschiedlich zwischen dem Bezirks- und dem berlinweiten Durchschnitt einerseits und andererseits mit deutlich negativem Abstand zu beiden und die Ergebnisse in Mathematik lagen zuletzt leicht über dem Bezirksdurchschnitt, jedoch etwas unter dem Berliner Durchschnitt.

Den Jahrgang, der am Ende des Schuljahrs 2017/18 seine Allgemeine Hochschulreife ablegte, betrafen am Lessing-Gymnasium zwei für Schulleistungsdaten stark beeinflussende Rahmenbedingungen: Einerseits ist es sowohl der erste Jahrgang ohne die beiden Schnellläuferklassen des Schulversuchs zur Hochbegabtenförderung, als auch noch ohne den ersten Jahrgang der neuen Schnelllernerklasse. Folglich war zu erwarten, dass der Notendurchschnitt in diesem Jahrgang schwächer ausfiele als in den Jahrgängen zuvor. Andererseits beendete der erste Durchlauf der ehemaligen Schülerinnen und Schüler der Schule am Schillerpark die Gymnasiale Oberstufe am Lessing-Gymnasium. Dies ist eindeutig als Erfolg des Schulversuchs zu werten. Dabei entsprach der Durchschnitt der Leistungen dieser Schülerinnen und Schüler etwa dem Durchschnitt am Ende ihrer Einführungsphase, liegt aber mit 3,07 16 % unter dem Schnitt der in diesem Jahrgang sich ausschließlich aus Regelklassen zusammensetzenden Schülerschaft des Lessing-Gymnasiums. Rechnet man die 14 Schülerinnen und Schüler gegen, käme ein Durchschnitt von 2,65 für die 94 Lessing-Schülerinnen und Schüler heraus. Die daraus folgende Streuung von – 0,11 entspricht zwar im Abstand zum Vorjahr den Schwankungen seit der letzten Schulprogrammfortschreibung (– 0,20 bis + 0,16), ebenso der Abstand zu den durchschnittlichen Abitur-Leistungen des Bezirks, während der Abstand zu Berlin und zur Schulart dem schwächsten Wert seit der letzten Schulprogrammfortschreibung noch etwas übersteigt. Jedoch bleibt zu festzuhalten, dass seit 2013 jeder Abiturjahrgang unter den Werten des Bezirks, Berlins und der Schulart in Berlin lag. Da sich der Anteil von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache sowie jener, die von der Zuzahlung zu Lernmitteln befreit sind, bis einschließlich des Schuljahrs 2017/18 stetig erhöhte, liegt ein Zusammenhang nahe, erst Recht vor dem Hintergrund, dass nicht nur die Leistungen in Deutsch und Mathematik im Wesentlichen von der Bildungssprachkompetenz abhängen. Zugleich ist vor dem Hintergrund der aufgezeigten Rahmenbedingungen bemerkenswert, dass der negative Abstand zu den Vorjahren nicht wesentlich höher ausfiel.
Für die folgenden Jahrgänge wird zu beobachten sein, wie sich insbesondere Durchlaufquote und Abiturdurchschnitt unter den Bedingungen der Kooperation mit der Schule am Schillerpark und gleichzeitig nur einer Schnelllernerklasse entwickeln.

# 2 Leitbild

## Gemeinschaft und gemeinsame Verantwortung von Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und -pädagogen und Eltern

Wir, Schülerinnen und Schüler, Pädagoginnen und Pädagogen und Eltern,
sind verantwortliche Mitglieder der Lessing-Gemeinschaft.
Wir engagieren uns gemeinsam für die Gestaltung des Schullebens.

## Vielfalt

Wir sind geprägt von vielfältigen Kulturen,
Religionen bzw. Weltanschauungen und
unterschiedlichen sozialen Verhältnissen.
Diese verstehen und nutzen wir in der Lessing-Gemeinschaft als Chance.

## Gegenseitige Wertschätzung

Wir pflegen Umgangsformen,
die Ausdruck von gegenseitiger Achtung sind.
Großen Wert legen wir auf Einhaltung der für uns verbindlichen Regeln.

## Leistung

Das gemeinsame Ziel ist ein hochwertiger Schulabschluss,
der unseren Schülerinnen und Schülern
für Studium und Beruf eine sehr gute Ausgangsposition bietet.
Wir sind leistungsorientiert.

## Eigenverantwortliches Lernen

Am Lessing-Gymnasium sind Lernen und Lehren geprägt durch
vielfältige Methoden, die das eigenverantwortliche Lernen fördern.

## Persönlichkeit und Charakter

Wir bilden Persönlichkeiten heran, die sich durch
Engagement für die Gemeinschaft,
Leistungsbereitschaft,
die Fähigkeit Kritik zu üben und anzunehmen sowie
durch eigenständiges Urteilsvermögen auszeichnen.

# Entwicklungsschwerpunkte

## 3 Unterrichtsentwicklung

**unter besonderer Berücksichtigung der Individualisierung von Lernprozessen**

### *Situationsanalyse und Ziele*

Die Förderung von Selbstständigkeit und eigenverantwortlichem Tun im Umgang mit neuem Wissen, neuen Erfahrungen und Problemen sind für uns am Lessing Gymnasium ein bedeutendes Anliegen, um die Schülerinnen und Schüler auf ihre zukünftige Arbeits- und Lebenswelt vorzubereiten. Bei der letzten Schulinspektion im März 2014 hat sich gezeigt, dass Unterricht von den Lehrkräften an unserer Schule noch stark gesteuert wird. Prozesse und Probleme werden nicht regelmäßig in einem komplexeren Zusammenhang präsentiert, sodass die Schülerinnen und Schüler ihren Lern- und Arbeitsprozess nicht selbstständig steuern, kontrollieren und präsentieren können. Stattdessen nimmt das durch Fragen gelenkte Unterrichtsgespräch noch einen beträchtlichen Raum ein, problem- und lösungsorientiertes Denken und Arbeiten wird noch zu wenig durch das selbstständige Tun der Schülerinnen und Schüler gefördert. Der Wahlpflichtunterricht und diverse AGs hingegen lassen heute schon große Gestaltungsräume zu, um beispielsweise projektorientiert eine Idee umzusetzen oder eine Problemstellung von Anfang bis Ende eigenverantwortlich zu bearbeiten. Ergebnisse dieses Unterrichts werden regelmäßig mit viel Engagement im schulischen Alltag präsentiert und damit für alle sichtbar gemacht.

Des Weiteren gibt es im Unterricht an unserer Schule wenige individualisierte Lernangebote. Lernzugänge werden zu wenig binnendifferenziert und Lernhilfen sind noch nicht in wünschenswertem Maße auf den individuellen Bedarf der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmt. Sie erhalten zwar in einigen Unterrichtsfächern die Möglichkeit, mithilfe von speziell in den Fachbereichen erstellten Materialien (z.B. Checklisten etc.) ihre eigenen Stärken und Entwicklungsbedarfe zu erkennen und diese mittels Fördermaterialien auszubauen bzw. zu minimieren. Doch ein Materialpool, der Fördermaterial sowie Material zur Individualisierung und Stärkenorientierung bereithält, ist noch nicht im schulischen Gesamtrahmen etabliert, auch wenn dies mittels der an unserer Schule bereits gut genutzten Kommunikationsplattform „Lernraum-Berlin“ möglich wäre. Material zur Individualisierung liegt bislang in einzelnen Fachbereichen vor und ist damit für das entsprechende Fachkollegium auch nutzbar oder wird im kollegialen Austausch weitergegeben. Eine Systematisierung und Erweiterung von Materialien wäre beim Ausbau von binnendifferenzierendem Unterricht förderlich.

Auch heute schon erhalten alle Schülerinnen und Schüler am Lessing Gymnasium die Möglichkeit, in extra anberaumten Lernzeiten ihre individuellen Förderschwerpunkte in den Hauptfächern mit Hilfestellung durch die Lehrkraft zu erkennen und ihre Kompetenzen zu erweitern und zu schulen. Diese individuelle Förderung nimmt Entwicklungsbedarfe in den Blick und konzentriert sich auf das Aufarbeiten nicht verstandenen Wissens bzw. nicht erworbener Kompetenzen. Sinnvoll wäre auch hier eine Systematisierung des diagnostischen Materials mittels des „Lernraums-Berlin“, um so gezielter und mit der erforderlichen Progression Defizite abzubauen und die jeweiligen Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, ihre Lernprozesse selbstständig einzuschätzen.

Neben der Konzentration auf Schwächen bzw. Defizite ist es uns Lehrkräften am Lessing Gymnasium sehr wichtig, die Stärken unserer Schülerinnen und Schüler herauszuarbeiten.

Sie bringen ein umfangreiches Erfahrungswissen in Bezug auf andere Kulturen und Sprachen mit. Diversität wahrzunehmen und in den Unterricht einzubauen, ist uns ein großes Anliegen. In besonderen Unterrichtskonstellationen des Enrichmentbereichs wird es den Schülerinnen und Schülern des Weiteren bereits ermöglicht, eigene Fähigkeiten auszubauen und so individuell Ziele zu erreichen, die auch einer späteren Berufsorientierung förderlich sein können. Im Rahmen des alltäglichen Unterrichts werden die individuellen Stärken allerdings noch in geringem Umfang in den Blick genommen. Binnendifferenzierende Aufgabenstellungen und Lernarrangements, die Schülerinnen und Schülern eine Auswahl ermöglichen, die unterschiedliche Lern- und Verstehenswege zulassen, die auch unterschiedliche Kooperationsformen bzw. einen flexiblen Medieneinsatz erlauben und schließlich noch eine Progression andenken, wären im Sinne eines individualisierten und binnendifferenzierten Unterrichts zielführend. Aufgabenstellungen werden auch heute schon an unserer Schule binnendifferenziert, doch dies geschieht noch nicht flächendeckend in jedem Fach bzw. jedem Unterricht des gesamten Kollegiums. Ein stärkerer Austausch unter den Kolleginnen und Kollegen, mit dem Ziel, binnendifferenzierende Materialien zu erstellen, wäre daher wünschenswert.

Um eigene Stärken und Entwicklungsbedarfe erkennen zu können oder jene im Team, muss diagnostisches Wissen vorliegen. In vielen Fächern wird mittels Selbst- und Fremdevaluation dieses diagnostische Wissen bei Schülerinnen und Schülern bereits angelegt. Hierfür haben bereits Kolleginnen und Kollegen auf ihren Unterricht bzw. ihre Schülerinnen und Schüler zugeschnittene Diagnosewerkzeuge erstellt. Ein Austausch unter den Lehrkräften bzw. Fächern zu bereits erstellten Diagnosewerkzeugen findet nicht systematisiert statt, wäre aber wünschenswert und würde helfen, die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums noch stärker zu befähigen, ihren eigenen Lernstand zu erkennen und ihr Lernverhalten daraufhin zu verändern.

Lernen den Lernenden sichtbar zu machen bzw. Transparenz darin zu schaffen, wie Problemstellungen oder sogar ganze Projektvorhaben systematisch und mit dem dazu passenden Methodenrepertoire gelöst bzw. umgesetzt werden können, gelingt mit einem systematisierten Blick auf die dafür erforderlichen Methoden und Lernkompetenzen. In allen Fachbereichen des Lessing-Gymnasiums wird an der Methoden- und Lernkompetenz der Schülerinnen und Schüler gearbeitet. Doch ein systematisierter Austausch zwischen den Fachbereichen befindet sich erst am Anfang, wie die Arbeit am fächerübergreifenden Curriculum im Rahmen der Implementierung des neuen Rahmenlehrplans gezeigt hat. Ziel ist es, die Lernenden in die Lage zu versetzen, sich stärker für ihren eigenen Lernprozess verantwortlich zu zeigen, indem sie ihre Lernentwicklung durch Beobachtung, Dokumentation, Reflexion und Bewertung mitgestalten. Insbesondere Schülerinnen und Schüler, die im „Lernen lernen“ geschult und entsprechend methodisch ausgerüstet werden, sind dazu befähigt, eigene Handlungsfelder für eigenständiges Tun zu erkennen. Ein Methodencurriculum, das das „Lernen lernen“ neben anderen methodischen Kompetenzen in den Blick nimmt, würde die an unserer Schule bereits vorhandene methodische Arbeit festigen und in eine für jede Jahrgangsstufe vorgesehene Progression sinnvoll einbetten. Des Weiteren würden so auch Eltern erkennen, über welche Lern- und Methodenkompetenzen ihr Kind verfügen sollte, um erfolgreich für jedes Fach lernen zu können.

Neben der Kompetenz, Lern- und Arbeitsprozesse eigenständig zu steuern, wird die Fähigkeit, im Team zu arbeiten in unserer heutigen Gesellschaft immer stärker zu einer Kernkompetenz. Bisher zeigte sich, dass die Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums auch gerne im Team arbeiten, aber noch keine festen Teamstrukturen wie feste Lernpartnerschaften angedacht sind, damit sie von- und miteinander lernen. Kooperatives Lernen im Sinne von unterstützendem Lernen im Unterricht wird allerdings am Lessing-Gymnasium häufig

berücksichtigt, damit die Schülerinnen und Schüler lernen, eigene und gegenseitige Stärken und Entwicklungsbedarfe zu erkennen und sich gegenseitig Hilfestellung zu leisten. Im Unterricht fehlen aber noch zahlreichere Angebote, die es ihnen ermöglichen, komplexere teamorientierte Kompetenzen auszubauen und zu festigen. In projektorientierten Unterrichtsfächern, im Wahlpflichtbereich und diversen Arbeitsgemeinschaften wird aber auch heute schon an unserer Schule kooperatives Arbeiten zum Schwerpunkt gemacht, um beispielsweise ein Projekt selbstständig zu verwirklichen oder eine komplexe Aufgabe eigenständig im Team zu lösen.

Das kollegiale Miteinander und die gemeinsame Arbeit, um das Vorankommen unserer Schülerinnen und Schüler in allen Fächern zu fördern, sind den Lehrkräften des Lessing-Gymnasiums sehr wichtig. Die Evaluation und der Umgang mit Ergebnissen, die durch den Blick von außen auf unsere Schule entstehen, werden von ihnen sehr ernst genommen, um Handlungsfelder abzustecken, die möglichst schnell zum Erfolg führen und Probleme aus dem Weg räumen. Schulinterne Fortbildungen wurden zu dem Zweck eingeführt, um alle Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums in einen Austausch zu bringen und um Unterricht zu entwickeln, der Individualisierung und ein kooperatives Miteinander gleichermaßen möglich macht. Das schulische Fortbildungskonzept soll daher auch beibehalten werden, um die Handlungsfelder Individualisierung bzw. Binnendifferenzierung und kooperatives Lernen mit einem fächer- und methodenübergreifenden Ansatz noch stärker in das Zentrum unseres Unterrichts zu rücken. Inwieweit digitale Medien unterstützend herangezogen werden können, um individualisiertes Lernen und kooperatives Arbeiten zu ermöglichen, soll Schwerpunkt weiterer Fortbildungen sein. Digitalisierung kann ein wichtiger Bestandteil der Fragestellung sein, wie individualisiertes Lernen zeitgemäß umgesetzt werden kann. Kommunikationsplattformen wie der „Lernraum-Berlin“ ermöglichen einen schnellen Austausch zwischen den Lehrenden und Lernenden. Eine Systematisierung des „Lernraums-Berlin“ als Austausch- und Lernplattform für unsere Schule kann daher nur förderlich sein, Unterricht so individualisiert und binnendifferenziert wie möglich zu gestalten.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

# *Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Unterrichtsentwicklung*

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Fortschreitende Professionalisierung der L | Einrichtung Ausschuss UE/Digit/DSB | Protokolle im LR | Win, Mah, Dal, Dbt, Fis, Jac | Ab 2019/20 fortlaufend |
| | Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung selbstorganisierten, kooperativen und binnendifferenzierten Lernens | Konzept[1] existent , 3 mit SL terminierte Arbeitstreffen, im Sj, Protokolle im LR | Ausschuss UE/Digit/DSB, ggf. Koop. mit Konzeptgruppe Medienbildung[2] | Ab Sj 2019/20, vorl. Konzept bis Ende Sj 2020/21 |
| Selbstorganisiertes, kooperatives und binnendifferenziertes Lernen im Fachunterricht | Min. einmal pro Hj werden die Themen ‚Binnendifferenzierung', ‚selbstorganisiertes Lernen' sowie ‚kooperatives Lernen' in einer FK thematisiert (z.B. im Stil "best practice": L stellen sich gegenseitig ihre Materialien vor). | Protokolle der FK | FBL/FL | ab SJ 2019/20 |
| | Jeder FB legt 3-4 Methoden fest, die selbstorganisiertes, kooperatives & binnendifferenziertes Lernen auf verschiedene Kompetenzen bezogen fördern. Vorschlagsliste mit entspr. Methoden dient als Diskussionsgrundlage in FB. | Festlegung in FK (Protokolle); Sammlung der Materialien im LR (wachsendes Methodencurriculum) | FBL | bis Ende SJ 2019/20 |
| | SchiLF als Sj.-begleitende Reihe[1]. Jeder FB schickt obligatorisch. 2 L als festes Tandem zur Erstellung binnendifferenzierter, die Stärken & Entwicklungsbedarfe unserer S* berücksichtigender Materialien (z.B. in Form von Stationsarbeit, Arbeitsplänen, etc.) | Qualität der entwickelten Materialien (Erprobung in Tandems, kollegiales Feedback, Evaluation des erstellten Materials & Anpassung); Materialpool im LR | Durchführung der Fortbildungen: Dal, Jac | jährlich ab SJ 2019/20 |
| Selbstorganisiertes Lernen im Fachunterricht fördern | Entwicklung diagnostischer Instrumente zur Selbstreflexionsstärkung der S*, (z.B. Checklisten, Selbst-Eva-Bögen) | Sammlung von erstellten Materialien in den LR der FB | FBL/FL, Fachspezifische Arbeitsgruppen an Präsenztagen | SJ 20/21; 2-jährl. Sichten & Materialweiterentwicklung |
| | Methodentraining („Lernen lernen") in 1. UWo (5./7. Kl.); mögl. Themenschwerpunkte von neu aufzustellendem Team erarbeitet (aktuelle & neue KL der 5./7. Kl) | Materialien zum Methodentraining werden nach Durchführung in den Klassenlernräumen zur Verfügung gestellt | Zu gründende AG Methodentraining; Aufteilung der Methoden auf die FB (Durchführung im FachU) | Erarbeitung der ersten Fassung Ende SJ 2019/20; Erprobung ab SJ 2020/21 |
| | Obligatorische Klassenarbeitsersatzleistung im WPF9: 1 schriftliche Ausarbeitung (& ggf. Präsentation), als Kompetenztraining für PibF/5.PK: Fragestellung & Gliederung entwickeln, Vortrag vorbereiten, Reflexion vorstrukturieren; Abgleich/Besprechung im Unterricht | Durchführung im WPF 1, Klasse 9 | WPF-Koordinator_in | ab SJ 2019/20 hochwachsend |
| | Nutzung des Medienzentrums oder der Schiller-Bibliothek durch S* (SOL): pro Halbjahr wird ein Rechercheauftrag im Medienzentrum erteilt.<br>1 Fach-L/KL in 1. Teamsitzung beauftragt: stellt seine Materialien zur Verfügung (K*-Tandembildung).<br>Obligat. Nutzung des LR von Sek2-S* (Informieren zu Terminen etc., Selbstverantwortlichkeit im Lernen einfordern) | Materialien werden im Methodencurriculum hinterlegt<br>Im FachU werden LR eingerichtet. | Fis, Dal, Jac | ab SJ 2019/20 |
| Selbstorganisiertes Lernen außerhalb des Fachunterrichts fördern | 1-2 Mal/QZ wird Projektwoche mit thematischen Schwerpunkt von S* gestaltet. S* mit Projektidee an L (Unterstützung bei Planung & Durchführung). | Veröffentlichung gelungener Ergebnisse im schulischen Rahmen | Ausschuss UE/Digit/DSB | ab SJ 2019/20 |
| | Aufnahme von Lernpatenschaften als AG: Sek2-S* betreuen Sek1-S* bzw. ältere Sek1-S* betreuen jüngere. | Konzept existent, AG-Programm, Teilnehmerzahl | SozPäd | Ab SJ 2020/21 |
| Stärkenorientierung | Umstrukturierung der Teamsitzungen: u.a. mehr Fokus auf Stärken der S*; Teilnahme der ehemaligen KL: Info-fluss) | Themen-Vorschlagsliste für Teamsitzungen, termin. T-Sitzungen im 1. HJ | KL | ab SJ 2019/20 |

[1] Workshop 1: Input und Beginn Materialerstellung, Workshop 2: Fortsetzung der Arbeit an konkreten Materialien, Erprobung des Materials in Tandems / kollegiales Feedback, Workshop 3: Erfahrungsberichte, Evaluation des Materials und ggf. Anpassung / Ergänzung

[2] vgl. eEducation

## Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Unterrichtsentwicklung

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Fortschreitende Professionalisierung der L | Einrichtung Ausschuss UE/Digit/DSB | Protokolle im LR | Win, Mah, Dal, Dbt, Fis, Jac | Ab 2019/20 fortlaufend |
| | Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung selbstorganisierten, kooperativen und binnendifferenzierten Lernens | Konzept[1] existent , 3 mit SL terminierte Arbeitstreffen, im Sj, Protokolle im LR | Ausschuss UE/Digit/DSB, ggf. Koop. mit Konzeptgruppe Medienbildung[2] | Ab Sj 2019/20, vorl. Konzept bis Ende Sj 2020/21 |
| Selbstorganisiertes, kooperatives und binnendifferenziertes Lernen im Fachunterricht | Min. einmal pro Hj werden die Themen ‚Binnendifferenzierung', ‚selbstorganisiertes Lernen' sowie ‚kooperatives Lernen' in einer FK thematisiert (z.B. im Stil "best practice": L stellen sich gegenseitig ihre Materialien vor). | Protokolle der FK | FBL/FL | ab SJ 2019/20 |
| | Jeder FB legt 3-4 Methoden fest, die selbstorganisiertes, kooperatives & binnendifferenziertes Lernen auf verschiedene Kompetenzen bezogen fördern. Vorschlagsliste mit entspr. Methoden dient als Diskussionsgrundlage in FB. | Festlegung in FK (Protokolle); Sammlung der Materialien im LR (wachsendes Methodencurriculum) | FBL | bis Ende SJ 2019/20 |
| | SchiLF als Sj.-begleitende Reihe[1]. Jeder FB schickt obligatorisch. 2 L als festes Tandem zur Erstellung binnendifferenzierter, die Stärken & Entwicklungsbedarfe unserer S* berücksichtigender Materialien (z.B. in Form von Stationsarbeit, Arbeitsplänen, etc.) | Qualität der entwickelten Materialien (Erprobung in Tandems, kollegiales Feedback, Evaluation des erstellten Materials & Anpassung); Materialpool im LR | Durchführung der Fortbildungen: Dal, Jac | jährlich ab SJ 2019/20 |
| Selbstorganisiertes Lernen im Fachunterricht fördern | Entwicklung diagnostischer Instrumente zur Selbstreflexionsstärkung der S*, (z.B. Checklisten, Selbst-Eva-Bögen) | Sammlung von erstellten Materialien in den LR der FB | FBL/FL, Fachspezifische Arbeitsgruppen an Präsenztagen | SJ 20/21; 2-jährl. Sichten & Materialweiterentwicklung |
| | Methodentraining („Lernen lernen") in 1. UWo (5./7. Kl.); mögl. Themenschwerpunkte von neu aufzustellendem Team erarbeitet (aktuelle & neue KL der 5./7. Kl) | Materialien zum Methodentraining werden nach Durchführung in den Klassenlernräumen zur Verfügung gestellt | Zu gründende AG Methodentraining; Aufteilung der Methoden auf die FB (Durchführung im FachU) | Erarbeitung der ersten Fassung Ende SJ 2019/20; Erprobung ab SJ 2020/21 |
| | Obligatorische Klassenarbeitsersatzleistung im WPF9: 1 schriftliche Ausarbeitung (& ggf. Präsentation), als Kompetenztraining für PibF/5.PK: Fragestellung & Gliederung entwickeln, Vortrag vorbereiten, Reflexion vorstrukturieren; Abgleich/Besprechung im Unterricht | Durchführung im WPF 1, Klasse 9 | WPF-Koordinator_in | ab SJ 2019/20 hochwachsend |
| | Nutzung des Medienzentrums oder der Schiller-Bibliothek durch S* (SOL): pro Halbjahr wird ein Rechercheauftrag im Medienzentrum erteilt.<br>1 Fach-L/KL in 1. Teamsitzung beauftragt: stellt seine Materialien zur Verfügung (K*-Tandembildung).<br>Obligat. Nutzung des LR von Sek2-S* (Informieren zu Terminen etc., Selbstverantwortlichkeit im Lernen einfordern) | Materialien werden im Methodencurriculum hinterlegt<br>Im FachU werden LR eingerichtet. | Fis, Dal, Jac | ab SJ 2019/20 |
| Selbstorganisiertes Lernen außerhalb des Fachunterrichts fördern | 1-2 Mal/QZ wird Projektwoche mit thematischen Schwerpunkt von S* gestaltet. S* mit Projektidee an L (Unterstützung bei Planung & Durchführung). | Veröffentlichung gelungener Ergebnisse im schulischen Rahmen | Ausschuss UE/Digit/DSB | ab SJ 2019/20 |
| | Aufnahme von Lernpatenschaften als AG: Sek2-S* betreuen Sek1-S* bzw. ältere Sek1-S* betreuen jüngere. | Konzept existent, AG-Programm, Teilnehmerzahl | SozPäd | Ab SJ 2020/21 |
| Stärkenorientierung | Umstrukturierung der Teamsitzungen: u.a. mehr Fokus auf Stärken der S*; Teilnahme der ehemaligen KL: Info-fluss) | Themen-Vorschlagsliste für Teamsitzungen, termin. T-Sitzungen im 1. HJ | KL | ab SJ 2019/20 |

[1] Workshop 1: Input und Beginn Materialerstellung, Workshop 2: Fortsetzung der Arbeit an konkreten Materialien, Erprobung des Materials in Tandems / kollegiales Feedback, Workshop 3: Erfahrungsberichte, Evaluation des Materials und ggf. Anpassung / Ergänzung

[2] vgl. eEducation

# 4 Durchgängige Sprachbildung

### *Situationsanalyse*

Mehr als drei Viertel unserer Schülerinnen und Schüler spricht Deutsch nicht als Erstsprache. Dabei ist der bewusste und flexible Umgang mit Sprache eine Kernkompetenz, die Jugendliche zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigt. So begreifen wir unsere kulturelle Vielfalt und die hiermit verbundene Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit sowohl als wertvolle Qualifikation wie auch als Herausforderung.
Systematische Sprachförderung wird am Lessing-Gymnasium weiterhin vor allem als integrativer Bestandteil des bestehenden Deutschunterrichts gehandhabt. Alle 5. bis 10. Klassen, Regel- und Schnelllernende gleichermaßen, erhalten wöchentlich eine Stunde Deutsch-Sprachförderung (DSF). Dafür werden die Klassen jeweils von ihrer Deutschlehrkraft und einer weiteren Förderlehrkraft in geteilten Gruppen unterrichtet oder gemeinsam von beiden im Team betreut. In den 7. Klassen arbeiten zudem auch im regulären Deutschunterricht grundsätzlich zwei Lehrkräfte in Doppelsteckung.
Das neu an der Schule eingerichtete Medienzentrum sowie die vertraglich vereinbarte Kooperation mit der Schiller-Stadtteilbibliothek bieten den Schülerinnen und Schülern außerdem vermehrt Anreize zur eigenständigen Lektüre und somit selbstorganisierten Stärkung ihrer Lesekompetenz.
Ein gezieltes Angebot an sprachsensiblen Arbeitsgemeinschaften (z.B. Theater, Schülerzeitung, Französisch, Spanisch, Englisch und Debating) wendet sich besonders an sprachlich interessierte und befähigte Schülerinnen und Schüler.
Es geht uns dabei also insgesamt nicht nur um Sprachförderung als ein Ausgleich bei sprachlich schwachen Lernenden, denen unsere Lehrkräfte ohnehin im Nachmittagsbereich außerunterrichtlich additive Lernzeiten als Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung anbieten. Vielmehr streben wir eine durchgängige Förderung von Deutsch als Bildungssprache auf differenzierten Leistungsniveaus und über alle Jahrgangs- und Fachgrenzen hinweg an.
Alle Unterrichtsfächer haben gemäß den Vorgaben des Berliner Basiscurriculums sprachbildende Inhalte und Methoden in ihre schulinternen Fachcurricula eingearbeitet.
Der Großteil der Lehrkräfte ist, auch im Rahmen von organisierten Studientagen, über die letzten Jahre hinweg für die Notwendigkeit von gezielten sprachförderlichen Maßnahmen sensibilisiert worden. Hinsichtlich der Umsetzung im Unterricht besteht in der Breite allerdings weiterhin noch Handlungs- und Fortbildungsbedarf. Innerschulische Fortbildungsreihen zu den Themenfeldern Unterrichtsentwicklung und Sprachbildung sind angelaufen und sollen weiter ausgebaut werden. Differenzierende Sprachfördermaterialien werden allen Lehrkräften in einem Handapparat im Lehrerzimmer und über einen elektronischen Lernraum zur Verfügung gestellt.
Regelmäßig werden die sprachbezogenen Schulleistungsdaten über die Ergebnisse der zentralen Vergleichsarbeiten (Vera 8 und MSA) erfasst und systematisch im Quer- und Längsschnitt ausgewertet. Für die Erhebung der sprachlichen Lernausgangslage in den Eingangsklassenstufen 5 bzw. 7 sind schuleigene Testungen geplant.
Derzeit formiert sich innerhalb unserer Schule, unter anderem bedingt durch die große Fluktuation und Verjüngung des Lehrkollegiums in den vergangenen Schuljahren, eine neue Konzept- und Arbeitsgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern aller Unterrichtsfächer und engagierten Eltern zusammensetzt und zukünftig den Austausch unter den Fachbereichen und die Entwicklung der innerschulischen Sprachbildung steuern wird.

## *Ziele*

Die nachhaltige Verankerung einer durchgängigen Sprachbildung in allen Klassenstufen und Fachcurricula ist weiterhin ein vordringliches Entwicklungsziel am Lessing-Gymnasium. Wir streben an, in allen Fächern und allen Jahrgangsstufen bei der Vermittlung der fachlichen Inhalte die diesbezüglich notwendige Sprachbildung bei der Unterrichtsgestaltung noch stärker zu berücksichtigen und im Fach zu integrieren. Durchgängig soll Sprache als Medium des Lehrens und Lernens sensibel verwendet und bewusst gefördert werden.
Für die Organisation der schulischen Sprachbildung wird jede Fachkonferenz aus Ihrem Kollegium eine Lehrkraft bestimmen, die für die innerfachliche Sprachbildung verantwortlich ist. Diese soll ihr Fachkollegium über sprachliche Fortbildungsangebote informieren und die Erstellung und Erprobung von sprachsensiblen Unterrichtsmaterialien koordinieren, die digital aufbereitet im schuleigenen Lernraum „01Y08_Sprachbildung/Sprachförderung“ gesammelt und damit dem gesamten Kollegium zugänglich gemacht werden.
Zum fächerübergreifenden Austausch und zur fächerverbindenden Konzeptionierung der Sprachbildung trifft sich darüber hinaus mindestens zwei Mal im Schuljahr ein Ausschuss Unterrichtsentwicklung/Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung. Hier wird das bildungssprachliche Lernen gemeinsam geplant und verbindlich koordiniert. Eine genaue Diagnose der individuellen sprachlichen Voraussetzungen und Entwicklungsprozesse unserer Schülerinnen und Schüler ist dabei unabdingbar, denn nur wenn wir die sprachlichen Voraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler kennen, können wir auch die sprachlichen Anforderungen, die der jeweilige Lerngegenstand an sie stellt, gezielt anpassen. Hierfür entwickelt der Deutsch-Fachbereich einheitliche Instrumentarien (angepasste Lernausgangslage sowie Jahresarbeiten), die uns ermöglichen, den aktuellen Sprachstand der Lernenden zu erfassen und den Verlauf ihrer bildungssprachlichen Lernfortschritte zu dokumentieren.
Binnendifferenzierte Aufgabenstellungen und ein Angebot an individuellen sprachlichen Hilfestellungen sind dafür die geeigneten Unterrichtsmittel, um den rezeptiven und produktiven Gebrauch der Bildungssprache zu üben und beherrschen zu lernen.
Es geht uns darum, den Lernenden im Unterricht bewusst vielfältige Sprech-, Lese- und Schreibanlässe zu bieten, bei denen sie ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten zeigen und ausbauen können. In allen Fächern und allen Jahrgangsstufen sollte die Vermittlung der fachlichen Inhalte durch integrierte Sprachbildung/-förderung bewusst gestützt werden. Auf den Einsatz von sprachförderlichen Werkzeugen/Verfahren einigt man sich jeweils in den Fachkonferenzen.
Damit unsere Schülerinnen und Schüler noch stärker für die Aneignung bzw. Anwendung von Deutsch als Bildungssprache motiviert werden, sollen ausgehend vom Deutschunterricht in jeder Klassenstufe zudem sprachbildende Unterrichtsprojekte organisiert werden. Es gibt bereits Vorlesewettbewerbe in den 5./6. Klassen. In den 7./8. Klassen werden Buchvorstellungen und Angebote zum kreativen Schreiben installiert. In den 9./10. Klassen werden Poetry Slams und Debattierwettbewerbe angeboten und/oder besucht. Auch Wandertage könnten vermehrt unter einem sprachbildenden Motto stehen. Zum außerunterrichtlichen Üben in Selbstorganisation sowie in den Deutsch-Lernzeiten wird den Schülerinnen und Schülern nach und nach auch differenziertes Fördermaterial im schuleigenen Medienzentrum zur Verfügung gestellt.
Insgesamt ist es das Ziel, die Sprachbildung so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler die individuelle Arbeit an ihrer Sprachkompetenz als eine positive Erfahrung wahrnehmen und sich aus dieser Einstellung ein erhöhtes Sprachbewusstsein und eine größere allgemeine Leistungsbereitschaft entwickeln.

# *Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Durchgängige Sprachbildung*

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Fortschreitende Professionalisierung der L | Einrichtung Ausschuss UE/Digit/DSB, dem aus allen Fächergruppen mindestens ein von den FK bestimmter Vertreter mitwirkt, tagt drei Mal pro Sj. (mit SL terminiert). | Protokolle im LR | Win, Mah, Dal, Dbt, Fis, Jac | Ab 2019/20 fortlaufend |
| | Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung selbstorganisierten, kooperativen und binnendifferenzierten Lernens. | Konzept existent , 3 mit SL terminierte Arbeitstreffen, im Sj. Protokolle im LR | Ausschuss UE/Digit/DSB, ggf. Koop. mit KonzeptgruppeMedienbildung[1] | Ab Sj 2019/20, vorl. Konzept bis Ende Sj 2020/21 |
| Sprachstandserhebung | schulint. LAL im Fach Deutsch wird entwickelt und erprobt. | schulinterne LAL existent | FB Deutsch | Sj 2020/21 |
| | Sprachstand der Schuleinsteiger wird analysiert. | statistische Auswertung existent | FB Deutsch | ab Sj 2020/21 |
| | Für die Eingangsklassenstufen (5 & 7) wird Sprachstand der S* über den innerschulischen LR „01Y08_ Sprachbildung/Sprachförderung" kommuniziert; besonders förderungsbedürftige Fälle werden darüber hinaus in pädagogischer Teamsitzung besprochen. | Statistische Auswertung im genannten LR;<br>Protokolle der Teamsitzungen, die von den KL gesammelt werden. | Deutsch-L in Kooperation mit den KL der 5. und 7. Klassen | ab Sj 2020/21 |
| | LAL 7, VERA 8 & MSA werden im Längsschnitt & Querschnitt ausgewertet, Ergebniszusammenfassung wird allen L über den o.g. LR zugänglich gemacht. | statistische Auswertung im o.g. LR existent | FL,<br>Sprachbildungskoordinator,<br>Qualitätsbeauftragter | ab Sj 2019/20 |
| Entwicklung und Koordination der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer | Entwicklung eines schulinternen Sprachbildungskonzeptes (Grundlage insbesondere für Maßnahmen zur Sprachbildung in FachC). | Sprachbildungskonzept existent | Mitglieder Ausschuss UE/Digit/DSB | Sommer 2020 |
| | In den Fb wird eine Vorgehensweise festgelegt, wie im 1.Hj Kl 7 fehlende grundlegende Kompetenzen der S* in Bezug auf die Sprache gestärkt werden können. | Protokolle der FK;<br>im Sprachbildungskonzept verankerte fachliche Festlegungen | FBL/FL | Sommer 2021 |
| | Jede Fächergruppe setzt pro Klassenstufe einen konkreten Schwerpunkt zur Sprachbildung. | Protokolle der FK | FK der einzelnen Fächer | Sommer 2020 |
| | Zur L-Qualifikation an Präsenztagen/halben Studientagen: SchiLF/Workshops zum sprachsensiblen FachU. | Präsenztage-Programm wird jährl. von Ausschuss UE/Digit/DSB gesammelt. | Ausschuss UE/Digit/DSB | ab Sj 2020/21 |
| Umsetzung der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer | In jeder Klassenstufe gibt es ein sprachbildendes Unterrichtsprojekt (z.B. Vorlesewettbewerb, Buchvorstellung, Kreatives Schreiben, Poetry Slam, Debattieren, sprachbildender Wandertag). Der Ausschuss UE/Digit/DSB berät die KL bei der Koordination und Durchführung. | Der Ausschuss UE/Digit/DSB führt in jedem Schuljahr eine (kommentierte) Liste der sprachbildenden Projekte. | KL & Deutsch-L & Ausschuss UE/Digit/DSB | ab Sj 2021/22 |
| | In jeder Fächergruppe wird regelmäßig Unterrichtsmaterial zum sprachsensiblen Fachunterricht entwickelt, sein Einsatz einmal pro Schuljahr innerhalb einer FK reflektiert. | FK-Protokolle; Materialpool im LR „01Y08_Sprachbildung/Sprachförderung" wird fortlaufend ausgebaut & aktualisiert. | FBL/FL | ab Sj 2021/22 |
| | Alles Material zum sprachsensiblen FachU wird im o.g. LR „01Y08_Sprachbildung/Sprachförderung" gesammelt. | von allen Fächern ein Unterrichtsmaterialpool im o.g. LR existent | FBL/FL | ab Sj 2021/22 |
| | Im schuleigenen Medienzentrum wird sprachbildendes Arbeitsmaterial zur individuellen Förderung der S* zur Verfügung gestellt. | Das Material ist vorhanden. | Mitglieder Ausschuss UE/Digit/DSB | Sommer 2021 |

[1] vgl. eEducation

## *Ziele und Maßnahmen des Entwicklungsschwerpunktes Durchgängige Sprachbildung*

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Fortschreitende Professionalisierung der L | Einrichtung Ausschuss UE/Digit/DSB, dem aus allen Fächergruppen mindestens ein von den FK bestimmter Vertreter mitwirkt, tagt drei Mal pro Sj. (mit SL terminiert). | Protokolle im LR | Win, Mah, Dal, Dbt, Fis, Jac | Ab 2019/20 fortlaufend |
| | Nutzung digitaler Medien zur Unterstützung selbstorganisierten, kooperativen und binnendifferenzierten Lernens. | Konzept existent , 3 mit SL terminierte Arbeitstreffen, im Sj, Protokolle im LR | Ausschuss UE/Digit/DSB, ggf. Koop. mit KonzeptgruppeMedienbildung[1] | Ab Sj 2019/20, vorl. Konzept bis Ende Sj 2020/21 |
| Sprachstandserhebung | schulint. LAL im Fach Deutsch wird entwickelt und erprobt. | schulinterne LAL existent | FB Deutsch | Sj 2020/21 |
| | Sprachstand der Schuleinsteiger wird analysiert. | statistische Auswertung existent | FB Deutsch | ab Sj 2020/21 |
| | Für die Eingangsklassenstufen (5 & 7) wird Sprachstand der S* über den innerschulischen LR „01Y08_ Sprachbildung/Sprachförderung“ kommuniziert; besonders förderungsbedürftige Fälle werden darüber hinaus in pädagogischer Teamsitzung besprochen. | Statistische Auswertung im genannten LR;<br>Protokolle der Teamsitzungen, die von den KL gesammelt werden. | Deutsch-L in Kooperation mit den KL der 5. und 7. Klassen | ab Sj 2020/21 |
| | LAL 7, VERA 8 & MSA werden im Längsschnitt & Querschnitt ausgewertet, Ergebniszusammenfassung wird allen L über den o.g. LR zugänglich gemacht. | statistische Auswertung im o.g. LR existent | FL,<br>Sprachbildungskoordinator,<br>Qualitätsbeauftragter | ab Sj 2019/20 |
| Entwicklung und Koordination der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer | Entwicklung eines schulinternen Sprachbildungskonzeptes (Grundlage insbesondere für Maßnahmen zur Sprachbildung in FachC). | Sprachbildungskonzept existent | Mitglieder Ausschuss UE/Digit/DSB | Sommer 2020 |
| | In den Fb wird eine Vorgehensweise festgelegt, wie im 1.Hj Kl 7 fehlende grundlegende Kompetenzen der S* in Bezug auf die Sprache gestärkt werden können. | Protokolle der FK;<br>im Sprachbildungskonzept verankerte fachliche Festlegungen | FBL/FL | Sommer 2021 |
| | Jede Fächergruppe setzt pro Klassenstufe einen konkreten Schwerpunkt zur Sprachbildung. | Protokolle der FK | FK der einzelnen Fächer | Sommer 2020 |
| | Zur L-Qualifikation an Präsenztagen/halben Studientagen: SchiLF/Workshops zum sprachsensiblen FachU. | Präsenztage-Programm wird jährl. von Ausschuss UE/Digit/DSB gesammelt. | Ausschuss UE/Digit/DSB | ab Sj 2020/21 |
| Umsetzung der Durchgängigkeit der Sprachbildung über alle Fächer | In jeder Klassenstufe gibt es ein sprachbildendes Unterrichtsprojekt (z.B. Vorlesewettbewerb, Buchvorstellung, Kreatives Schreiben, Poetry Slam, Debattieren, sprachbildender Wandertag). Der Ausschuss UE/Digit/DSB berät die KL bei der Koordination und Durchführung. | Der Ausschuss UE/Digit/DSB führt in jedem Schuljahr eine (kommentierte) Liste der sprachbildenden Projekte. | KL & Deutsch-L & Ausschuss UE/Digit/DSB | ab Sj 2021/22 |
| | In jeder Fächergruppe wird regelmäßig Unterrichtsmaterial zum sprachsensiblen Fachunterricht entwickelt, sein Einsatz einmal pro Schuljahr innerhalb einer FK reflektiert. | FK-Protokolle; Materialpool im LR „01Y08_Sprachbildung/Sprachförderung“ wird fortlaufend ausgebaut & aktualisiert. | FBL/FL | ab Sj 2021/22 |
| | Alles Material zum sprachsensiblen FachU wird im o.g. LR „01Y08_Sprachbildung/Sprachförderung“ gesammelt. | von allen Fächern ein Unterrichtsmaterialpool im o.g. LR existent | FBL/FL | ab Sj 2021/22 |
| | Im schuleigenen Medienzentrum wird sprachbildendes Arbeitsmaterial zur individuellen Förderung der S* zur Verfügung gestellt. | Das Material ist vorhanden. | Mitglieder Ausschuss UE/Digit/DSB | Sommer 2021 |

[1] vgl. eEducation

# Unterstützungsbereiche

## 5 Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung

### *Situationsanalyse*

Die Achtung gemeinsamer Werte ist die Basis des täglichen Miteinanders der Schulgemeinschaft. Unsere Schülerinnen und Schüler sind geprägt von kultureller Vielfalt, unterschiedlichen sozialen Verhältnissen und sexuellen Identitäten. Das begreifen wir als Bereicherung, denn sie bringen aufgrund ihrer Hintergründe vielfältige Erfahrungen mit ein.
Im Rahmen der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Fächern Ethik und Religion thematisieren wir sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen Religionen und Kulturen. Mit diesem multiperspektivischen Blick auf weltanschauliche und ethische Fragestellungen betonen wir einerseits interkulturelles Lernen, andererseits universelle Werte. Hierzu dienen auch die Schulpartnerschaften mit Frankreich, Israel, Lettland und Russland.
Um die reflektierte, an Menschenrechten orientierte Auseinandersetzung mit Geschichte zu unterstützen, bieten wir regelmäßig eine Gedenkstättenfahrt an und gedenken jährlich am 9. November der Reichspogromnacht 1938. Der Fachbereich Gesellschaftswissenschaften organisiert zwecks Förderung der politischen Argumentations- und Urteilsfähigkeit Diskussionsveranstaltungen mit Politikerinnen und Politikern.
Jede neue Klasse absolviert zu Beginn des Schuljahres eine Einführungswoche, um Teamfähigkeit und Zusammenhalt zu entwickeln. Als eine Form von Peermediation spielen dabei Klassenpatenschaften eine zentrale Rolle. Dieses Einüben von Konfliktbewältigung wird zum einen flankiert durch die Thematisierung der Folgen von Ausgrenzung und Mobbing im (Ethik-)Unterricht, zum anderen führt die Berliner Polizei seit langem Trainings an unserer Schule durch.
Die Klassen(-leitungen) arbeiten eng mit der Schulsozialarbeit zusammen, die für die Werteerziehung der Schulgemeinschaft mit begleitenden Workshops, der Unterstützung des Mensadiensts zur Förderung von Sauberkeit und Ordnung oder dem jährlichen Tag der Vielfalt herausragende Arbeit leisten. Des Weiteren begleiten sie nicht nur das Projekt Klassenrat, sondern auch die Gesamtschülervertretung.
Veranstaltungen wie das Herbstfest, Musikabende, Chorabende, Kleinkunstabende, Klassenfahrten oder die Projektwoche sowie die Teilnahme an Wettbewerben (Sportwettbewerbe, Big Challenge, English Debating, Prix des Lycées allemands, Spielend Russisch lernen, Bundeswettbewerb Mathematik, Informatik-Biber, Internationaler Mathematischer Teamwettbewerb Bolyai, Jugend forscht/Schüler experimentieren, Jugendwettbewerb Informatik, Känguru der Mathematik, Mathematik-Olympiade) festigen die Identifikation mit der Schule. Neben Anerkennung der Leistungen und des Engagements der Schülerinnen und Schüler im Alltag leisten die „LesSiegers“-Auszeichnung und der Kunstpreis des Lessing-Gymnasiums dafür einen weiteren unterstützenden Beitrag.
Unser schulisches Miteinander folgt dem Vorsatz gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Wertschätzung. Dementsprechend sollten sich alle am Schulleben Beteiligten um die Einhaltung der vereinbarten Regeln, respektvollen Umgang sowie Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit bemühen. Für unser Ziel eines respektvollen und friedlichen gesellschaftlichen Miteinanders dient die Schulgemeinschaft als Modell.

### *Ziele*

Um die Attraktivität der SV zu erhöhen, soll das Amt der Klassensprecherinnen und Klassensprecher zukünftig durch ein von der Klasse selbst erstelltes Anforderungsprofil, Bewerbungen mit Motivationsschreiben und eine regelmäßige Evaluation gestärkt werden.

Die gesellschaftliche Kontroverse um die Chancen und Risiken des Konsums digitaler Medien führen wir auch als Schulgemeinschaft. Ein Ziel ist dabei die Sensibilisierung der Eltern für einen bewussten und altersangemessenen Umgang mit digitalen Medien. Dafür wird ein Impulsvortrag am zweiten Elternabend für neue Klassen eingeführt.

In diesem Schuljahr ist in ausgewählten Klassen das Pilotprojekt Klassenrat gestartet. Als demokratiepädagogisches Instrument soll der Klassenrat die Mitbestimmung, Reflexions- und Diskussionsfähigkeit stärken sowie Pluralismus, Interessenvertretung und Diskussion mit Anderen auf Augenhöhe praktisch erfahrbar machen. Als institutionalisierte Möglichkeit der Konfliktbewältigung dient es ebenso der Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-)Mobbing.

Um die Prävention von Ausgrenzung und (Cyber-)Mobbing weiter zu stärken, soll sich jede Klasse im Doppeljahrgang aktiv mit dem Thema auseinandersetzen. Die Nutzung konkreter Angebote externer Kooperationspartner ist dafür möglich. Regelmäßiges Feedback in jeder Klasse soll es den Klassenleitungen ermöglichen, frühzeitig soziale Konflikte zu erkennen und eine Lösung anzustoßen.

Die erinnerungskulturelle Arbeit der Schule wird aufrechterhalten. Es wird um die Teilnahme von mehr Schülerinnen und Schüler geworben sowie die bestehende Gedenkstättenfahrt um zugänglichere Angebote ergänzt. Gerade der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht profitiert von der am Lessing-Gymnasium gelebten kulturellen Vielfalt.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung*

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Stärkung der Demokratieerziehung/-pädaggogik und Stärkung des sozialen Zusammenhalts | Etablierung des Klassenrats in allen neuen Klassen und Anpassung im Prozess | Einführung in allen Klassen (Schulung für neue KL in erster Schulwoche)<br>Fragebogen zur Klassenzufriedenheit am Ende des ersten LG-Sj & Auswertung im Klassenrat des folgenden Sj | KL und interessierte L in den jeweiligen Klassen | Ausweitung des Projekts ab 2019/20 hochwachsend |
| Stärkung des Amtes der KS* Zunehmendes Verantwortungsbewusstsein (aktives und passives Wahlrecht) | Vorbereitung der Wahlen ggf. im Klassenrat: Passives Wahlrecht an Motivationsschreiben geknüpft. Jede Klasse erstellt Anforderungsprofil (Protokoll mit Abgleich zum vorherigen) an ihre zukünftigen KS* mit Unterstützung der KL.<br>Im neuen Sj bleiben alte KS* für max. 4 Wo. im Amt, bis die neuen gewählt wurden. | Gegenseitiges Feedback in der Klasse am Sj-Ende mit Protokoll und Abgleich | KL | Einführung ab Sj 2019/20<br>Jährliche Überprüfung (nach Sj) |
| Sensibilisierung der Eltern für einen bewussten, altersangemessenen Umgang mit digitalen Medien | zweiter Elternabend (von SL möglichst noch vor den Herbstferien terminiert) beginnt für alle neuen Klassen mit einem Impulsvortrag in der Mensa. Im Anschluss gehen die Eltern zu ihren Elternabenden.<br>Ggf. Angebot von SSA & interessierten L*: Themenabend | Eltern geben ein Feedback am Ende des Impulsvortrags | Vorbereitung des Vortrags durch interessierte L gemeinsam mit SSA | Einführung ab 2019/20 |
| Prävention von Ausgrenzung & (Cyber-)Mobbing[1]<br>Sensibilisierung der S* & L | Aktivierender Wandertag in den neuen Klassen (ggf. mit externen Referent_innen)<br>Regelmäßige Thematisierung von Klassen- & Schulklima<br>Fobi für L an themenbezogenem Studien-/Präsenztag/ FK, ggf. mit externen Referent_innen, Elternexpertise | für alle neue Klassen flexibles Angebot für alle anderen Klassen im Doppeljahrgang<br>themenbezogene Studientag bis 2022<br>Auswertung im Rahmen der Projekte „Net-Piloten“ & „handyworkshop“* | KL<br>SL | Einführung ab 2019/20<br>themenbezogener Studientag bis 2022 |

[1] vgl. Maßnahmen des Offenen Ganztags

## Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Werteerziehung / Soziale Medien und Haltung

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Stärkung der Demokratieerziehung/-pädagogik und Stärkung des sozialen Zusammenhalts | Etablierung des Klassenrats in allen neuen Klassen und Anpassung im Prozess | Einführung in allen Klassen (Schulung für neue KL in erster Schulwoche)<br>Fragebogen zur Klassenzufriedenheit am Ende des ersten LG-Sj & Auswertung im Klassenrat des folgenden Sj | KL und interessierte L in den jeweiligen Klassen | Ausweitung des Projekts ab 2019/20 hochwachsend |
| Stärkung des Amtes der KS*<br>Zunehmendes Verantwortungsbewusstsein (aktives und passives Wahlrecht) | Vorbereitung der Wahlen ggf. im Klassenrat:<br>Passives Wahlrecht an Motivationsschreiben geknüpft. Jede Klasse erstellt Anforderungsprofil (Protokoll mit Abgleich zum vorherigen) an ihre zukünftigen KS* mit Unterstützung der KL.<br>Im neuen Sj bleiben alte KS* für max. 4 Wo. im Amt, bis die neuen gewählt wurden. | Gegenseitiges Feedback in der Klasse am Sj-Ende mit Protokoll und Abgleich | KL | Einführung ab Sj 2019/20<br>Jährliche Überprüfung (nach Sj) |
| Sensibilisierung der Eltern für einen bewussten, altersangemessenen Umgang mit digitalen Medien | zweiter Elternabend (von SL möglichst noch vor den Herbstferien terminiert) beginnt für alle neuen Klassen mit einem Impulsvortrag in der Mensa. Im Anschluss gehen die Eltern zu ihren Elternabenden.<br>Ggf. Angebot von SSA & interessierten L*: Themenabend | Eltern geben ein Feedback am Ende des Impulsvortrags | Vorbereitung des Vortrags durch interessierte L gemeinsam mit SSA | Einführung ab 2019/20 |
| Prävention von Ausgrenzung & (Cyber-)Mobbing[1]<br>Sensibilisierung der S* & L | Aktivierender Wandertag in den neuen Klassen (ggf. mit externen Referent_innen)<br>Regelmäßige Thematisierung von Klassen- & Schulklima<br>Fobi für L an themenbezogenem Studien-/Präsenztag/ FK, ggf. mit externen Referent_innen, Elternexpertise | für alle neue Klassen flexibles Angebot für alle anderen Klassen im Doppeljahrgang<br>themenbezogene Studientag bis 2022<br>Auswertung im Rahmen der Projekte „Net-Piloten“ & „handyworkshop“* | KL<br>SL | Einführung ab 2019/20<br>themenbezogener Studientag bis 2022 |

[1] vgl. Maßnahmen des Offenen Ganztags

# 6 Berufs- und Studienorientierung

## *Situationsanalyse*

Hinsichtlich ihres Wunschberufes geben zahlreiche Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Ergänzungskurses „Berufs- und Studienorientierung“ an, Jura, Medizin oder auf Lehramt studieren zu wollen. Diese Konzentration auf gängige Berufe belegt zweierlei: Zum einen die Motivation, einen hochwertigen Bildungsabschluss zu erlangen, und zum anderen, dass attraktive Studien- und Karrierewege außerhalb klassischer Berufsfelder offensichtlich wenig bekannt sind. Ein spezifisches Merkmal des Lessing-Gymnasiums ist es, dass ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler aus bildungsfernen Elternhäusern stammt. Dies bedeutet, dass eine qualifizierte Beratung hinsichtlich eines erfolgreichen Einstiegs in gehobene Berufsfelder durch die Familie nicht immer vorauszusetzen ist. Daher wurde am Lessing-Gymnasium schon vor über zehn Jahren mit dem Aufbau einer systematischen Berufs- und Studienorientierung begonnen. Seitdem eine Lehrkraft mit entsprechender Stundenausstattung die Berufs- und Studienorientierung hauptverantwortlich gestalten kann, sind bestehende Ansätze und Erfahrungen systematisiert und ausgeweitet worden. Als Eckpunkte des schulinternen Curriculums zur Berufs- und Studienorientierung sind zu nennen:

- die Kooperation mit dem Hochschulteam der Bundesagentur für Arbeit. Im Zuge der Kooperation konnte unter anderem eine regelmäßige Sprechstunde des zuständigen Mitarbeiters an der Schule eingerichtet werden.
- die Gewinnung externer Kooperationspartner, die den Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Veranstaltungen einen Einblick in die Arbeitswelt gewähren, vergünstigte Tickets für Bildungsmessen anbieten und gegebenenfalls als Beratende bei der Suche nach Praktikumsplätzen zur Verfügung stehen.
- die Einrichtung eines Ergänzungskurses „Studium und Beruf“, in dessen Rahmen sich die Schülerinnen und Schüler umfassend mit der Entwicklung von Karriereperspektiven beschäftigen können.
- mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wurde ein Seminarkurs „Wissenschaftliches Arbeiten in Studium und Beruf im MINT-Bereich“ als Zusatzkurs in der Sekundarstufe II angeboten. Dieser Kurs wird in Kooperation mit der Beuth-Hochschule für Technik und der Technischen Universität Berlin angeboten. Gleichzeitig werden die Teilnehmenden dieses Kurses durch die Beteiligung am Techno-Club der TU-Berlin bestärkt, unabhängig von tradierten Rollenfestlegungen bewusste Entscheidungen über ihre berufliche und persönliche Lebensplanung zu treffen.

Die BSO-Veranstaltungen beginnen mit der siebten Klasse und setzen sich kontinuierlich bis in die Qualifikationsphase fort. Die Verteilung über die Jahrgangsstufen erfolgt mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zunächst für Fragen der Berufswelt zu interessieren und sie dann Schritt für Schritt in die Lage zu versetzen, individuell reflektierte Entscheidungen hinsichtlich Beruf und Studium zu treffen.

So besuchen alle 7. Klassen die Berliner Wasserwerke und nehmen am “Girls- and Boys Day“ teil, für die 8. Klassen ist eine Unterrichtsreihe zum Thema „Mein Traumberuf/Berufsfelder“ implementiert, die 9. Klassen besuchen das „Berufsinformationszentrum“, recherchieren zu einem Praktikumsplatz, bereiten das zweiwöchige Betriebspraktikum vor, führen es durch, erstellen ihren Praktikumsbericht und werten ihr Praktikum an einem Projekttag aus. Für die 10. Klassen findet ein Informationsabend zur Studien- und Berufsorientierung in der Oberstufe am Lessing Gymnasium in Kooperation mit der Agentur für Arbeit statt und es

werden individuelle Beratungsgespräche zur Berufs- und Studienorientierung durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit und die Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Die Angebote in der Oberstufe umfassen einen Ergänzungskurs Studien- und Berufsorientierung, den Informationstag zur Studien- und Berufsorientierung sowie individuelle Studien- und Berufsberatung durch die Agentur Mitte und die Koordinatoren der Berufs- und Studienorientierung.

## *Ziele*

Aus der Situationsanalyse ergeben sich für die Fortschreibung des Schulprogramms zwei Zielstellungen:

1. Anpassung des Angebots zur Studien- und Berufsorientierung in Klasse 8:
   Die Veranstaltung zum Thema „Soziale Sicherungssysteme“ wird durch eine Unterrichtsreihe zu „Mein Traumberuf/Berufsbilder“ ersetzt.

2. Anpassung des Angebots zur Studien- und Berufsorientierung in Klasse 9:
   Im Anschluss an das zweiwöchige Betriebspraktikum wird ein Projekttag zur Auswertung und Reflexion durchgeführt.

3. Der Lessing-Pass:
   Um den Schülerinnen und Schülern ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, mithilfe dessen sie in der Lage sind, die im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung sowie außerunterrichtlicher Aktivitäten erworbenen Qualifikationen zu rekapitulieren, wird im Schuljahr 2018/19 ein Lessing-Pass entwickelt, der sich an dem in anderen Schulen verwendeten Berufswahlpass orientiert, jedoch stärker auf die Spezifika des Lessing-Gymnasiums eingeht. Die Erarbeitung erfolgt in einer Arbeitsgruppe, die aus den Koordinierenden für die Berufs- und Studienorientierung, sowie weiteren Lehrkräften besteht. Der Lessing-Pass wird erstmalig im Schuljahr 2019/20 getestet und in den kommenden Schuljahren gegebenenfalls überarbeitet werden.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Kennenlernen neuer Berufsfelder (Klassenstufe 8) | Durchführung einer Unterrichtsreihe zum Thema „Mein Traumberuf/Berufsfelder“ | Arbeitsergebnisse der SuS | Politik-L in der Klassenstufe 8 | Entwicklung im Schuljahr 2019/20 |
| Sicherstellung der Praktikumsauswertung noch in Klassenstufe 9 | Durchführung eines Auswertungstags für das Betriebspraktikum | Arbeitsergebnisse der SuS | Ilk/Kle | Implementiert, Nachsteuerung prozesshaft |
| Bessere Dokumentation der BSO-Aktivitäten durch die S* bessere Dokumentation von schulischen & außerschulischen Leistungen der S* | Entwicklung eines „Lessing-Passes“ als Portfolio für möglichst alle schulischen & außerschulischen Leistungen der S* | Erstmaliger Einsatz in den neuen Klassen ab Schuljahr 2019/20. Dieser wird von den S* jeweils zum Zeugnistag mit in die Schule gebracht | Konzeptgruppe für die BSO, FL/FBL, AG-Leitungen | Entwicklung ab Sj 2018/19, ab Sj 2019/20 hochwachsend, Nachsteuerung prozesshaft |

LESSING-GYMNASIUM Berlin-Mitte

werden individuelle Beratungsgespräche zur Berufs- und Studienorientierung durch den Berufsberater der Agentur für Arbeit und die Koordinatoren der Studien- und Berufsorientierung durchgeführt. Die Angebote in der Oberstufe umfassen einen Ergänzungskurs Studien- und Berufsorientierung, den Informationstag zur Studien- und Berufsorientierung sowie individuelle Studien- und Berufsberatung durch die Agentur Mitte und die Koordinatoren der Berufs- und Studienorientierung.

## *Ziele*

Aus der Situationsanalyse ergeben sich für die Fortschreibung des Schulprogramms zwei Zielstellungen:

1. Anpassung des Angebots zur Studien- und Berufsorientierung in Klasse 8:
   Die Veranstaltung zum Thema „Soziale Sicherungssysteme“ wird durch eine Unterrichtsreihe zu „Mein Traumberuf/Berufsbilder“ ersetzt.

2. Anpassung des Angebots zur Studien- und Berufsorientierung in Klasse 9:
   Im Anschluss an das zweiwöchige Betriebspraktikum wird ein Projekttag zur Auswertung und Reflexion durchgeführt.

3. Der Lessing-Pass:
   Um den Schülerinnen und Schülern ein Hilfsmittel an die Hand zu geben, mithilfe dessen sie in der Lage sind, die im Rahmen der Studien- und Berufsorientierung sowie außerunterrichtlicher Aktivitäten erworbenen Qualifikationen zu rekapitulieren, wird im Schuljahr 2018/19 ein Lessing-Pass entwickelt, der sich an dem in anderen Schulen verwendeten Berufswahlpass orientiert, jedoch stärker auf die Spezifika des Lessing-Gymnasiums eingeht. Die Erarbeitung erfolgt in einer Arbeitsgruppe, die aus den Koordinierenden für die Berufs- und Studienorientierung, sowie weiteren Lehrkräften besteht. Der Lessing-Pass wird erstmalig im Schuljahr 2019/20 getestet und in den kommenden Schuljahren gegebenenfalls überarbeitet werden.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Kennenlernen neuer Berufsfelder (Klassenstufe 8) | Durchführung einer Unterrichtsreihe zum Thema „Mein Traumberuf/Berufsfelder“ | Arbeitsergebnisse der SuS | Politik-L in der Klassenstufe 8 | Entwicklung im Schuljahr 2019/20 |
| Sicherstellung der Praktikumsauswertung noch in Klassenstufe 9 | Durchführung eines Auswertungstags für das Betriebspraktikum | Arbeitsergebnisse der SuS | Ilk/Kle | Implementiert, Nachsteuerung prozesshaft |
| Bessere Dokumentation der BSO-Aktivitäten durch die S* bessere Dokumentation von schulischen & außerschulischen Leistungen der S* | Entwicklung eines „Lessing-Passes“ als Portfolio für möglichst alle schulischen & außerschulischen Leistungen der S* | Erstmaliger Einsatz in den neuen Klassen ab Schuljahr 2019/20. Dieser wird von den S* jeweils zum Zeugnistag mit in die Schule gebracht | Konzeptgruppe für die BSO, FL/FBL, AG-Leitungen | Entwicklung ab Sj 2018/19, ab Sj 2019/20 hochwachsend, Nachsteuerung prozesshaft |

# 7 Begabtenförderung

Begabungs- und Begabtenförderung ist Teil unseres schulischen Selbstverständnisses und auch im Leitbild der Schule fest verankert. Es ist unser Auftrag, alle wertvollen Anlagen der Schülerinnen und Schüler zur Entfaltung zu bringen. Dazu gehört eine ganzheitliche Förderung innerhalb und außerhalb des Unterrichts in schulübergreifender kooperativer Zusammenarbeit mit Eltern und unterstützenden Institutionen.
Das Schulkonzept basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, didaktischem und pädagogischem Fachwissen sowie langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet. Dabei bilden die unten aufgeführten Säulen der Begabtenförderung das Fundament unserer langjährigen Erfahrung.

## *Situationsanalyse*

5 Säulen der Begabtenförderung am Lessing-Gymnasium

1. Enrichment – Anreicherung im Unterricht

   *Begabungsförderung in den Schnelllernerklassen*
   Enrichment wird von Anfang an angeboten. Dies bedeutet die qualitative Bereicherung des in der Schule Angebotenen durch inhaltlich und methodisch-didaktisch angereicherte Lernangebote innerhalb des Regelunterrichts. Besonders begabten und interessierten Schülerinnen und Schülern wird hier die Chance geboten, sich geistig und intellektuell zu bereichern, ihren Wissensschatz und ihre Kompetenzen anzureichern sowie ihren schulischen Alltag mit besonderen Themen zu ergänzen. Dabei steht die Hinwendung zu komplexen Herausforderungen und Abkehr vom kleinschrittigen Lehrgangslernen im Vordergrund.
   Für besonders Begabte in der 5. und 6. Klasse sind Expertenstunden organisiert.

   *Drehtürmodell und Akzeleration*
   Akzeleration und das Drehtürmodell werden erfolgreich umgesetzt: Schülerinnen und Schüler mit besonderer Begabung nehmen fach- oder zeitweise am Unterricht in höheren Klassen teil.

   *Studium ab 16*
   Das Lessing-Gymnasium ist offizielle Partnerschule der Technischen Universität Berlin und pflegt eine Kooperation mit der Humboldt Universität. Im Rahmen dieser Kooperationen können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler am Frühstudium „Studieren ab 16“ teilnehmen.

2. Begabtenförderung außerhalb des Regelunterrichts: Enrichment am Nachmittag

   *Schulübergreifende Kursangebote in Kooperation mit den Verbundschulen des Bezirks*
   Auch außerunterrichtlich bietet das Lessing-Gymnasium zur Begabtenförderung Kurse mit Herausforderungscharakter und vielfältigen Lernanreizen an. So werden im Rahmen der „Regionalen Begabtengruppen am Nachmittag“ Expertenwerkstätten angeboten und das Lessing-Gymnasium nimmt jährlich am Expertentag teil, auf dem Expertenschülerinnen und -schüler ihre Arbeit und deren Ergebnisse aus den Expertenkursen vorstellen.

3. Wettbewerbskultur
   Am Lessing-Gymnasium wird eine gesunde Wettbewerbskultur gepflegt. Wettbewerbe aus verschiedenen Fachrichtungen werden beworben und die Teilnahme unterstützt und gefördert. Schülerinnen und Schüler nehmen erfolgreich an namhaften Wettbewer-

ben teil (z.B. Informatik-Biber, Mathematik-Olympiade, Schüler experimentieren, English Debating oder Jugend forscht).

4. Kooperationen und Synergien
   Der enge Kontakt und der Austausch mit Netzwerkstrukturen zur Förderung (Hoch-) Begabter ermöglichen auch über die Schule hinausgehende Synergieeffekte. Es besteht ein regelmäßiger konstruktiver Austausch mit den Elternvereinen DGhK (Die Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V.) und dem Förderverein Pfiffikus zur Unterstützung hochbegabter Kinder sowie mit dem Mensa-Netzwerk für Hochbegabte.
   Mit der Kooperation im Verbund Mitte, mit dem Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ) und der Schulsozialarbeit vor Ort greifen wir inner- und außerschulisch auf ein kompetentes Netzwerk zurück.

5. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente Lehrkräfte
   Um die Begabtenförderung kontinuierlich zu verbessern, wird ein weiterer Schwerpunkt auf die fortschreitende Professionalisierung der Lehrkräfte gesetzt. Dazu gehören regelmäßige Fortbildungen der Lehrkräfte zum Erwerb wichtiger Grundkenntnisse über (hoch-)begabte Kinder und Jugendliche (z.B. Impulskreise 1 und 2 der Karg-Stiftung).

### *Ziele*

1. Enrichment – Anreicherung im Unterricht
   Bereits bestehende Strukturen werden weiter ausgebaut, um die Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler zu stärken. Dazu wird unter anderem ein Mentorensystem ab Klasse 7 durch Lehrkräfte mit einer „Coaching"-Sprechstunde zur individuellen Beratung und Förderung durch informierte Ansprechpartnerinnen und -partner (Beratung: Laufbahn, Stipendien, außerunterrichtliches Engagement) eingeführt.

2. Begabtenförderung außerhalb des Regelunterrichts: Enrichment am Nachmittag
   Das außerunterrichtliche Enrichment-Programm wird erweitert, z.B. mit Jugend Debattiert und mit Philosophieren mit Kindern.

3. Wettbewerbskultur
   Eine Verbesserung der Kommunikationsstruktur in Bezug auf Bewerbung und Durchführung bereits bestehender sowie neu einzuführender Wettbewerbe (z.B. HEUREKA, Jugend Debattiert) ist geplant.

4. Kooperationen und Synergien
   Elternexpertise wird nutzbar gemacht („Kontaktbörse"), die Zusammenarbeit mit dem schulinternen Medienzentrum wird etabliert; eine Präsenzbibliothek mit Materialtools für die Begabtenförderung wird eingerichtet.

5. Kontinuierliche, interne Qualitätssicherung: Kompetente Lehrkräfte
   Ein BeGaFö-Ausschuss zum ständigen Austausch beteiligter Lehrkräfte wird eingerichtet; die etablierte Professionalisierung der Lehrkräfte hinsichtlich wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Begabungsförderung wird ausgeweitet, um das Angebot der Differenzierung und Individualisierung verbessern zu können (Diagnostik, Entwicklung und Einsatz begabungsfördernder Unterrichtsmethoden und -materialien).

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Begabtenförderung*

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Mentorensystem durch L mit 'Coaching' Sprechstunde zur individ. Beratung & Förderung durch informierte Ansprechpartner inkl. Laufbahn, Stipendien, außerunterricht. | Sammlung von Leistungsnachweisen etc. durch S* im Lessing-Pass[1]<br>Beratung der S* unter Berücksichtigung des Lessing-Passes (ggf. unter Elternbeteiligung) | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | Skl, KL | ab Sj 2019/20, ab Kl7 hochwachsend |
| Ausbau des außerunterrichtlichen Enrichment-Programms am Nachmittag: Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk, Philosophieren mit Kindern | Fortbildung der L zur Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk | Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk | Gra (Koordinatorin) | ab Sj 2019/20 Teilnahme der L an Fortbildung zur Qualifizierung |
| | Einrichtung AG „Jugend Debattiert" *(vgl. DSB)* | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | N.N. | ab Sj 2020/21 |
| | Einrichtung AG „Philosophieren mit Kindern" *(vgl. DSB, u.a. forschendes Lernen)* | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | Gra, LuL mit entsprechender FoBi | ab Sj 2020/21 |
| Steigerung der Teilnehmerzahlen an Wettbewerben durch Verbesserung der Kommunikationsstruktur (Bewerbung & Durchführung von Wettbewerben) | Eine Kontaktperson pro Wettbewerb wird ernannt. | Anmeldezahlen bei den Wettbewerben; Feedback der S* | Skl/ FBL<br>FL | ab Sj 2019/20 |
| | Die Termine der Wettbewerbe werden von den Kontaktpersonen sichtbar im Schulgebäude ausgehängt. Hierfür wird ein zentraler Ort festgelegt. | Anmeldezahlen bei den Wettbewerben | FBL/<br>FL | ab Sj 2019/20 |
| Zusammenarbeit mit dem schulinternen Medienzentrum | Einrichtung einer Präsenzbibliothek mit Materialtools für BeGaFö | Feedback der FL u. Bibliotheksleiter | Skl/ Fis | ab Sj 2019/20 |
| Fortschreitende Professionalisierung der Lehrkräfte | Fortbildungen der Lehrkräfte | Teilnehmerzahl an den Fortbildungen | Skl/ regionale Fortbildungskoordination | fortlaufend |
| | Einrichtung eines BeGaFö-Ausschusses zum ständigen Austausch | Protokolle im LR | Skl, KL der Schnelllernerklassen | Ab 2019/20, ggf. Anpassung sukzessive |

[1] vgl. Entwicklungsschwerpunkt Durchgängige Sprachbildung

## Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Begabtenförderung

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Mentorensystem durch L mit 'Coaching' Sprechstunde zur individ. Beratung & Förderung durch informierte Ansprechpartner inkl. Laufbahn, Stipendien, außerunterichtl. | Sammlung von Leistungsnachweisen etc. durch S* im Lessing-Pass[1]<br>Beratung der S* unter Berücksichtigung des Lessing-Passes (ggf. unter Elternbeteiligung) | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | Skl, KL | ab Sj 2019/20, ab Kl7 hochwachsend |
| Ausbau des außerunterrichtlichen Enrichment-Programms am Nachmittag: Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk, Philosophieren mit Kindern | Fortbildung der L zur Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk | Mitgliedschaft im Jugend Debattiert Netzwerk | Gra (Koordinatorin) | ab Sj 2019/20 Teilnahme der L an Fortbildung zur Qualifizierung |
| | Einrichtung AG „Jugend Debattiert“ *(vgl. DSB)* | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | N.N. | ab Sj 2020/21 |
| | Einrichtung AG „Philosophieren mit Kindern“ *(vgl. DSB, u.a. forschendes Lernen)* | Teilnahmebereitschaft und Feedback der S* | Gra, LuL mit entsprechender FoBi | ab Sj 2020/21 |
| Steigerung der Teilnehmerzahlen an Wettbewerben durch Verbesserung der Kommunikationsstruktur (Bewerbung & Durchführung von Wettbewerben) | Eine Kontaktperson pro Wettbewerb wird ernannt. | Anmeldezahlen bei den Wettbewerben; Feedback der S* | Skl/ FBL<br>FL | ab Sj 2019/20 |
| | Die Termine der Wettbewerbe werden von den Kontaktpersonen sichtbar im Schulgebäude ausgehängt. Hierfür wird ein zentraler Ort festgelegt. | Anmeldezahlen bei den Wettbewerben | FBL/<br>FL | ab Sj 2019/20 |
| Zusammenarbeit mit dem schulinternen Medienzentrum | Einrichtung einer Präsenzbibliothek mit Materialtools für BeGaFö | Feedback der FL u. Bibliotheksleiter | Skl/ Fis | ab Sj 2019/20 |
| Fortschreitende Professionalisierung der Lehrkräfte | Fortbildungen der Lehrkräfte | Teilnehmerzahl an den Fortbildungen | Skl/ regionale Fortbildungskoordination | fortlaufend |
| | Einrichtung eines BeGaFö-Ausschusses zum ständigen Austausch | Protokolle im LR | Skl, KL der Schnelllernerklassen | Ab 2019/20, ggf. Anpassung sukzessive |

[1] vgl. Entwicklungsschwerpunkt Durchgängige Sprachbildung

# 8 eEducation

Das Lessing-Gymnasium ist seit 2005 eEducation-Masterschule und hat damit eine lange Tradition bei der Nutzung digitaler Medien. Dies gilt sowohl für die Unterrichtsgestaltung als auch für die schulinterne Organisation sowie für die Kommunikation von Eltern, Lehrkräften und Lernenden untereinander und miteinander.

Im Schulprogramm aus dem Jahr 2013 gehörte der Bereich eEducation zu den fünf Entwicklungsschwerpunkten. Die damals beschlossenen Maßnahmen wurden im Wesentlichen umgesetzt. Im neuen Schulprogramm wird der Bereich eEducation als Unterstützungsbereich fortgeführt, sodass die Arbeit auf Grundlage des bisher Erreichten fortgesetzt werden kann.

### *Situationsanalyse*

Das Lessing-Gymnasium ist eine sogenannte kreidefreie Schule, weil in praktisch jedem Unterrichtsraum elektronische Whiteboards eingesetzt werden. Mobile Geräte stehen in vielfachem Klassensatz zur Verfügung und können stundenweise oder projektbezogen genutzt werden. Die beiden PC-Räume werden selbstständig von den Lehrkräften über den Online-Raumplan gebucht. Die aktuellen Stunden- und Vertretungspläne sind jederzeit mit entsprechender Zugangsberechtigung online einsehbar und werden zumeist in der individualisierten Version per App auf dem Smartphone genutzt.

Seit vielen Jahren nutzen wir intensiv die Moodle-Kurse der Online-Plattform Lernraum-Berlin der Berliner Senatsverwaltung. Wir setzen diese Organisationsangebote am Lessing-Gymnasium in umfangreichem Maße für edukative Zwecke ein. Solche Moodle-Kurse bilden auch das Rückgrat der schulinternen Organisation sowie der Kommunikation zwischen Eltern, Lehrkräften und Lernenden.

Die systematische Integration digitaler Medien in Lehr-Lern-Prozesse beginnt am Lessing-Gymnasium seit mehr als zehn Jahren in Klassenstufe 7 mit dem Fach IKM (Information, Kommunikation, Medien). Dieses Fach ist die Lessing-Variante des Faches ITG (Informationstechnische Grundbildung). In IKM werden insbesondere Medienkompetenzen aus den Bereichen Informieren, Präsentieren und Produzieren vertieft. Zudem wird hier der Umgang mit den oben erwähnten Moodle-Kursen erlernt. Um der besonderen Bedeutung der Medienbildung, gerade auch für das Lessing-Gymnasium, Rechnung zu tragen, wird IKM mit doppeltem Stundenumfang (zwei Stunden pro Woche statt nur einer Stunde ITG) unterrichtet.

Im Schuljahr 2018/19 wurde unser Medienzentrum gegründet. Unter Einbeziehung der Bibliothek des Lessing-Gymnasiums und in Kooperation mit dem Offenen Ganztag an unserer Schule wurden hier Räumlichkeiten geschaffen, die den Schülerinnen und Schülern als Arbeitsräume zur Verfügung stehen.

Alle stationären Geräte sind in ein serverbasiertes Netzwerk eingebunden, sodass die Geräte identische Nutzungsmöglichkeiten für Lehrkräfte und Lernende bieten und in gleicher Weise auf aktuellem Stand gehalten werden können. Alle Geräte haben Internetzugang über eine Breitbandverbindung; die schuleigenen mobilen Geräte nutzen dafür ein WLAN-System, das zentral administriert werden kann und flächendeckend verfügbar ist.

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs eEducation*

Der aktuelle Rahmenlehrplan enthält ein Basiscurriculum zur Medienbildung, dessen Inhalte am Lessing-Gymnasium in weiten Teilen bereits seit langem umgesetzt werden. Jetzt soll die Vermittlung der Kompetenzen und Standards jahrgangs- und fachübergreifend koordiniert und in einem Medienbildungskonzept festgehalten werden.

Ein dauerhaftes Qualifizierungsangebot im Rahmen schulinterner Fortbildungen soll neuen Lehrkräften den Einstieg in die digitale Lernumgebung und die Organisationsstruktur des Lessing-Gymnasiums erleichtern und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, aktuelle Entwicklungen kennenzulernen.

Ein einfaches Online-Ausleihverfahren soll den Zugang zu mobilen Geräten erleichtern.

Allen am Schulleben beteiligten Personen sollen praxisrelevante und konkrete Informationen zu aktuellen Datenschutzvorschriften zur Verfügung stehen.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| transparente Darstellung der Medienbildung & des medialen Selbstverständnisses am Lessing-Gymnasium | 1) fächerspezifische Übersicht zu den Maßnahmen der Medienbildung zusammenstellen<br>2) Inhalte aus 1) koordinieren<br>3) schulisches Medienkonzept geeignet darstellen | dokumentiertes Medienbildungskonzept | Konzeptgruppe Medienbildung | Liegt vor ab SJ 2020/21 |
| bedarfsorientierte Qualifizierung der L | 1) SchiLF-Angebot zur Einführung in die digitale Lernumgebung/Organisationsstruktur konkretisieren<br>2) Kommunikationsstrategie für das SchiLF-Angebot entwickeln & bekannt machen | SchiLF „Smartboard", SchiLF „LR"<br>Jahresübersicht der Angebote<br>Evaluation der Organisation und Passung der Angebote | Konzeptgruppe Medienbildung in Koop mit Ausschuss UE/Digit/DSB | SJ 2019/20<br>Jährlich in ersten Schulwochen angeboten |
| Vereinfachung der Nutzung digitaler Ressourcen | Ausleihverfahren für Mobilgeräte implementieren | funktionierendes Ausleihsystem auf Basis von WebUntis<br>Evaluation der Nutzung | Gau, Con | Nach Abschluss der Bauarbeiten wg. Kopplung an Raumbuchung |
| Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns | Handlungshilfen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bereitstellen | Merkblätter, Formblätter u.ä. sind für S*, EV & L online verfügbar | Datenschutzbeauftragter | 1/2 Jahr nach Veröffentlichung aktueller Bestimmungen durch SenBJF |
| Umsetzung von computergestütztem Lernen zur Förderung eigenverantwortlichen Lernens & Stärkung der Schulgemeinschaft | Vereinbarung verbindlicher Nutzung einer Moodle-Plattform (Lernraum-Berlin) für neu aufgenommene S* als Lernmittel | Unterschriebene Vereinbarungen in den Schülerakten | SL, Datenschutzbeauftragter | ab SJ 2020/21 |

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs eEducation*

Der aktuelle Rahmenlehrplan enthält ein Basiscurriculum zur Medienbildung, dessen Inhalte am Lessing-Gymnasium in weiten Teilen bereits seit langem umgesetzt werden. Jetzt soll die Vermittlung der Kompetenzen und Standards jahrgangs- und fachübergreifend koordiniert und in einem Medienbildungskonzept festgehalten werden.

Ein dauerhaftes Qualifizierungsangebot im Rahmen schulinterner Fortbildungen soll neuen Lehrkräften den Einstieg in die digitale Lernumgebung und die Organisationsstruktur des Lessing-Gymnasiums erleichtern und erfahrenen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geben, aktuelle Entwicklungen kennenzulernen.

Ein einfaches Online-Ausleihverfahren soll den Zugang zu mobilen Geräten erleichtern.

Allen am Schulleben beteiligten Personen sollen praxisrelevante und konkrete Informationen zu aktuellen Datenschutzvorschriften zur Verfügung stehen.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| transparente Darstellung der Medienbildung & des medialen Selbstverständnisses am Lessing-Gymnasium | 1) fächerspezifische Übersicht zu den Maßnahmen der Medienbildung zusammenstellen<br>2) Inhalte aus 1) koordinieren<br>3) schulisches Medienkonzept geeignet darstellen | dokumentiertes Medienbildungskonzept | Konzeptgruppe Medienbildung | Liegt vor ab SJ 2020/21 |
| bedarfsorientierte Qualifizierung der L | 1) SchiLF-Angebot zur Einführung in die digitale Lernumgebung/Organisationsstruktur konkretisieren<br>2) Kommunikationsstrategie für das SchiLF-Angebot entwickeln & bekannt machen | SchiLF „Smartboard", SchiLF „LR"<br>Jahresübersicht der Angebote<br>Evaluation der Organisation und Passung der Angebote | Konzeptgruppe Medienbildung in Koop mit Ausschuss UE/Digit/DSB | SJ 2019/20<br>Jährlich in ersten Schulwochen angeboten |
| Vereinfachung der Nutzung digitaler Ressourcen | Ausleihverfahren für Mobilgeräte implementieren | funktionierendes Ausleihsystem auf Basis von WebUntis<br>Evaluation der Nutzung | Gau, Con | Nach Abschluss der Bauarbeiten wg. Kopplung an Raumbuchung |
| Vereinfachung datenschutzkonformen Handelns | Handlungshilfen zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen bereitstellen | Merkblätter, Formblätter u.ä. sind für S*, EV & L online verfügbar | Datenschutzbeauftragter | 1/2 Jahr nach Veröffentlichung aktueller Bestimmungen durch SenBJF |
| Umsetzung von computergestütztem Lernen zur Förderung eigenverantwortlichen Lernens & Stärkung der Schulgemeinschaft | Vereinbarung verbindlicher Nutzung einer Moodle-Plattform (Lernraum-Berlin) für neu aufgenommene S* als Lernmittel | Unterschriebene Vereinbarungen in den Schülerakten | SL, Datenschutzbeauftragter | ab SJ 2020/21 |

# 9 Schulsozialarbeit

### *Situationsanalyse*

Seit 2011 gibt es Schulsozialarbeit am Lessing-Gymnasium in Kooperation mit dem freien Träger der Jugendhilfe tjfbg gGmbH (Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft). Durch dieses Angebot ist eine sozialpädagogische Fachkraft kontinuierlich vor Ort tätig, um in enger Zusammenarbeit mit Schulleitung, Lehrkräften und Eltern die Schülerinnen und Schüler in ihrer individuellen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung zu fördern.

Die sozialpädagogische Fachkraft ist Ansprechpartnerin für alle am Schulleben Beteiligten, berät und unterstützt Schülerinnen und Schüler bei sowohl schulischen als auch außerschulischen Anliegen und wird darüber hinaus bei Konflikten und intensiven Einzelfällen einbezogen. Durch ein internes Netzwerk (Tandemlehrkraft, Koordinatorin Inklusion, Sozialpädagoginnen und -pädagogen des Offenen Ganztags, Schulhelferinnen und Schulhelfer, Krisenteam der Schule) und externes Netzwerk (Schulpsychologie, Lotse Jugendamt, Beratungsstellen) ist die Begleitung in Hilfeprozessen gut strukturiert. Sie arbeitet in verschiedenen internen (GK, GSV, GEV, SK, Förderverein) und externen Gremien (Regional-AG im Sozialraum Parkviertel, tjfbg-Steuerrunden, Fachgespräche Sexuelle Vielfalt, Treffen der Kontaktlehrerinnen und -lehrer für Prävention). Die sozialpädagogische Fachkraft ist besonders bei der Planung und Organisation der Projektwoche und des Schulfestes engagiert. Hierbei arbeitet sie eng mit Lehrkräften und Eltern zusammen. Sie bietet außerdem Workshops, Informationsveranstaltungen, Projekte und eine Arbeitsgemeinschaft an. Um die aktive Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Schulleben insbesondere in Willensbildungsprozessen zu fördern, begleitet sie die Gesamtschülervertretung und das Team der Schulsprecherinnen und Schulsprecher. Sie vermittelt rechtliche Grundlagen und unterstützt bei der Ideenfindung und Umsetzung. Für die Ferien werden Fahrten in Kooperation mit weiteren Schulen, bei denen die tjfbg gGmbH Träger ist, organisiert.

Über die Angebote der Schulsozialarbeit werden die Eltern, das Kollegium und die Schülerinnen und Schüler auf mehreren Plattformen informiert. Bevorzugt werden hierfür Kurse im Lernraum-Berlin und die Homepage der Schule genutzt, daneben auch ein Blog, eine Broschüre sowie Informationen in Schaukästen und Aushänge in den Freizeiträumen.

Arbeitsmittelpunkt ist das technisch und materiell gut ausgestattete Büro im Vorderhaus der Schule. Zusätzlich steht ein separater Beratungsraum für vertrauliche Gespräche zur Verfügung.

Die sozialpädagogische Fachkraft nimmt an den regelmäßig stattfindenden Fortbildungen und dem Fachtag des SFBB (Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin Brandenburg) teil.

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Schulsozialarbeit*

In den kommenden Jahren sollen die bestehenden Angebote evaluiert, weiterentwickelt und auf die aktuelle Lage am Lessing-Gymnasium abgestimmt werden. Eine Mischung aus Beratung, Unterstützung, Ermöglichung von Partizipation, punktuellen und wiederkehrenden Angeboten sowie die Beteiligung bei der Organisation von schulischen Veranstaltungen bilden das Arbeitskonzept der sozialpädagogischen Fachkraft.

Besonderes Augenmerk für den dargestellten Zeitraum liegt auf dem Thema Partizipation. Schülerinnen und Schüler sollen fortlaufend in ihrem sozialen Engagement begleitet werden. Dabei soll u.a. eine Fahrt für die Schülervertretung (SV Camp) organisiert werden, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, schulübergreifend zum Thema SV zu arbeiten.
Elternarbeit wird auf dem Gebiet von gezielten Informationsveranstaltungen ergänzt. Es soll darüber hinaus eine Arbeitsgemeinschaft mit Elternbeteiligung entstehen.
Das Beratungsangebot wird in einem Katalog transparent dargestellt und bietet Informationen sowohl über interne als auch externe Möglichkeiten für Hilfeprozesse.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Partizipationsmöglichkeiten S* | Begleitung des SV Teams und der GSV intensivieren | Regelmäßige Treffen mit dem SV-Team werden vereinbart | SSA, GSV | fortlaufend |
| | Einführung des Klassenrats in den neuen Klassen | Bis 2022 ist der Klassenrat in der gesamten Mittelstufe etabliert | SSA, OGT, L (Dal, Grf) | Ab SJ 2019/20 hochwachsend |
| | SV Camp entwickeln | Das Konzept eines SV Camps wird entwickelt und durchgeführt | SSA | Ab SJ 2020/21 |
| Partizipationsmöglichkeiten Eltern | Themenvorträge für Eltern (z.B. zu Social Media*) durch Dozenten (L, Eltern, SSA, externe Experten…) | Themenvorträge werden nach Bedarf veranstaltet | SSA | SJ 2019/20 |
| | LR Lessing-Eltern als Nachrichtenforum | LR Lessing-Eltern wird aktuell gehalten | SSA, Eltern als Admin | SJ 2019/20 |
| | Unterstützung für Eltern bei Konzeption eines Elternangebots (z.B. AG, Elterncafé) | Dokumentation im LR | SSA | SJ 2021/22 |
| Beratungsangebot der SSA ausbauen | Transparenter, nachvollziehbarer Beratungskatalog als Info-Pool für Eltern, S* & L | ständig aktualisierter Beratungskatalog im LR & Info auf Schulhomepage | SSA | Ab SJ 2019/20 |

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Schulsozialarbeit*

In den kommenden Jahren sollen die bestehenden Angebote evaluiert, weiterentwickelt und auf die aktuelle Lage am Lessing-Gymnasium abgestimmt werden. Eine Mischung aus Beratung, Unterstützung, Ermöglichung von Partizipation, punktuellen und wiederkehrenden Angeboten sowie die Beteiligung bei der Organisation von schulischen Veranstaltungen bilden das Arbeitskonzept der sozialpädagogischen Fachkraft.

Besonderes Augenmerk für den dargestellten Zeitraum liegt auf dem Thema Partizipation. Schülerinnen und Schüler sollen fortlaufend in ihrem sozialen Engagement begleitet werden. Dabei soll u.a. eine Fahrt für die Schülervertretung (SV Camp) organisiert werden, bei der interessierte Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, schulübergreifend zum Thema SV zu arbeiten.
Elternarbeit wird auf dem Gebiet von gezielten Informationsveranstaltungen ergänzt. Es soll darüber hinaus eine Arbeitsgemeinschaft mit Elternbeteiligung entstehen.
Das Beratungsangebot wird in einem Katalog transparent dargestellt und bietet Informationen sowohl über interne als auch externe Möglichkeiten für Hilfeprozesse.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Partizipationsmöglichkeiten S* | Begleitung des SV Teams und der GSV intensivieren | Regelmäßige Treffen mit dem SV-Team werden vereinbart | SSA, GSV | fortlaufend |
| | Einführung des Klassenrats in den neuen Klassen | Bis 2022 ist der Klassenrat in der gesamten Mittelstufe etabliert | SSA, OGT, L (Dal, Grf) | Ab SJ 2019/20 hochwachsend |
| | SV Camp entwickeln | Das Konzept eines SV Camps wird entwickelt und durchgeführt | SSA | Ab SJ 2020/21 |
| Partizipationsmöglichkeiten Eltern | Themenvorträge für Eltern (z.B. zu Social Media*) durch Dozenten (L, Eltern, SSA, externe Experten…) | Themenvorträge werden nach Bedarf veranstaltet | SSA | SJ 2019/20 |
| | LR Lessing-Eltern als Nachrichtenforum | LR Lessing-Eltern wird aktuell gehalten | SSA, Eltern als Admin | SJ 2019/20 |
| | Unterstützung für Eltern bei Konzeption eines Elternangebots (z.B. AG, Elterncafé) | Dokumentation im LR | SSA | SJ 2021/22 |
| Beratungsangebot der SSA ausbauen | Transparenter, nachvollziehbarer Beratungskatalog als Info-Pool für Eltern, S* & L | ständig aktualisierter Beratungskatalog im LR & Info auf Schulhomepage | SSA | Ab SJ 2019/20 |

# 10 Offener Ganztag und Medienzentrum

## *Situationsanalyse Offener Ganztag*

Seit der Einführung des Ganztagsbetriebs am Lessing-Gymnasium entwickelt sich die Schule zunehmend von einem Lernraum zu einem Lern- und Lebensraum. Mit seinen Räumlichkeiten und deren Ausstattung sowie vielen Angeboten und verschiedenen Projekten trägt der Offene Ganztag zu dieser Entwicklung bei.

Der Offene Ganztag lässt sich räumlich betrachtet in den beiden Freizeiträumen „Aktiv- und Ruheraum“ und in der Mensa wiederfinden. Die sogenannten Freizeiträume können von den Schülerinnen und Schülern von 9:30 bis 16:00 Uhr, das heißt sowohl während des Mittagsbandes als auch im Nachmittagsbereich, genutzt werden. Unter Berücksichtigung der Schulordnung gleichen sie in ihrer Konzeption praktisch einem kleinen Jugendzentrum inmitten der Schule. Im Ruheraum stehen den Schülerinnen und Schülern Arbeitsplätze und Sitzecken zum Entspannen zur Verfügung. Der Aktivraum hingegen bietet einen Kicker, eine Tischtennisplatte, zwei Computerarbeitsplätze und eine Vielzahl von Gesellschaftsspielen. Die Schülerinnen und Schüler können frei darüber entscheiden, inwieweit sie diese außerunterrichtlichen und niedrigschwellig gestalteten Angebote wahrnehmen. Sie lernen dabei, ihre Freizeit zu gestalten. Alltäglich lässt sich im Freizeitbereich beobachten, dass im Rahmen der bestehenden Angebote die Kommunikation der Schülerinnen und Schüler untereinander unterstützt und angeregt wird. So wird auch die grundsätzliche Bereitschaft, von anderen zu lernen, gefördert.

Der freie Träger „Technische Jugendfreizeit und Bildungsgesellschaft gGmbH“ stellt dem Offenen Ganztag zwei Sozialpädagoginnen und eine Studentin aus dem dualen Studiengang „Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Ganztagsschule“ zur Verfügung, die unter anderem für die Instandhaltung, Betreuung und Weiterentwicklung der Räume und Angebote verantwortlich sind. Dabei gehen die Sozialpädagoginnen möglichst auf die Wünsche und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein und haben gleichzeitig das Ziel, deren Verantwortungsbewusstsein und Bereitschaft zur Partizipation zu stärken.

In diesem Zusammenhang werden sowohl regelmäßige Projekte wie der Mensaordnungsdienst, wiederkehrende Projekte wie z.B. das Patenschaftsprojekt oder auch einmalige Projekte wie das Mitwirken bei der Neugestaltung des Freizeitraums durchgeführt. Darüber hinaus werden wiederkehrende Präventionsprojekte, der Klassenrat in allen neuen Klassen sowie Kompetenztrainings bei Bedarf angeboten, die von den Sozialpädagoginnen konzipiert und durchgeführt werden.

Die Sozialpädagoginnen sind sowohl schulintern als auch extern vernetzt und schaffen durch die Aktualität der verschiedenen Plattformen (Lernraum-Berlin, Homepage, Blog, Aushänge, Flyer) Transparenz gegenüber der Schulöffentlichkeit.

Der Nachmittagsbereich des Offenen Ganztags wird größtenteils durch die thematisch weitgefächerten Arbeitsgemeinschaften (AG) gestaltet. Die Sozialpädagoginnen koordinieren das reichhaltige AG-Angebot, bieten selbst AGs an und regen die Schülerinnen und Schüler an, an diesem teilzunehmen. In den AGs erkennen Jugendliche ihre Stärken, entwickeln Talente und haben Raum, sich zu entfalten.

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Offener Ganztag*

Zukünftig soll ein besonderes Augenmerk auf der Stärkung des sozialen Engagements der Schülerinnen und Schüler liegen. Dafür soll pro Schuljahr eine Spendenaktion organisiert werden, in deren Rahmen sie die Möglichkeit haben, sich für einen gemeinnützigen Zweck zu engagieren. Dabei übernimmt die Schülervertretung die Organisation.

Des Weiteren soll die Präventionsarbeit an der Schule ausgebaut werden. Zukünftig sollen neben den bereits bestehenden und im Schuljahreskalender verankerten Projekten zu den Themen Handynutzung (Klasse 5+7), Boys' and Girls' Day (ab Klasse 5) und Gewaltprävention (Klasse 8) die Themen Anti-Mobbing (Klasse 8), Vielfalt (Klasse 9) und Suchtprävention (Klasse 9) in Workshops erarbeitet werden. Durch die regelmäßigen Projekte in der Mittelstufe wächst das Vertrauensverhältnis zu den Sozialpädagoginnen, sodass die Schülerinnen und Schüler den Offenen Ganztag auch als Beratungs- und Anlaufstelle nutzen.

Durch die Angebote im Offenen Ganztag sollen die Schülerinnen und Schüler vorhandene Kompetenzen stärken und die Möglichkeit haben, weitere Kompetenzen zu erlangen. Dafür werden zum Beispiel Veranstaltungen im Bereich Antirassismus oder Selbstverteidigung geplant.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Stärkung des sozialen Engagements unter den S* | Etablierung einer Aktion pro Schuljahr mit Unterstützung der SV | S* können sich bei einer gemeinnützigen Aktion innerhalb der Schule sozial engagieren. | OGT, SV | fortlaufend |
| Präventionsbereich ausbauen | Einführung von Veranstaltungen zu den Themen Vielfalt und Suchtprävention in Klasse 9, sowie zum Thema Anti-Mobbing in Klasse 8 | In Klasse 8 finden wiederkehrend ein und in Klasse 9 zwei neue Projekte im Präventionsbereich statt | OGT, SSA | ab SJ 2019/20 |
| Kompetenzen der S* stärken | Zum Beispiel die Durchführung einer Schulhofaktion in der Antirassismus-Woche oder eine Veranstaltung zum Thema Selbstverteidigung | S* haben die Möglichkeit, sich bei etwa einer Schulhofaktion zum Thema Anti-Rassismus zu beteiligen | OGT | im Laufe des Jahres 2020/21 |

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Offener Ganztag*

Zukünftig soll ein besonderes Augenmerk auf der Stärkung des sozialen Engagements der Schülerinnen und Schüler liegen. Dafür soll pro Schuljahr eine Spendenaktion organisiert werden, in deren Rahmen sie die Möglichkeit haben, sich für einen gemeinnützigen Zweck zu engagieren. Dabei übernimmt die Schülervertretung die Organisation.

Des Weiteren soll die Präventionsarbeit an der Schule ausgebaut werden. Zukünftig sollen neben den bereits bestehenden und im Schuljahreskalender verankerten Projekten zu den Themen Handynutzung (Klasse 5+7), Boys' and Girls' Day (ab Klasse 5) und Gewaltprävention (Klasse 8) die Themen Anti-Mobbing (Klasse 8), Vielfalt (Klasse 9) und Suchtprävention (Klasse 9) in Workshops erarbeitet werden. Durch die regelmäßigen Projekte in der Mittelstufe wächst das Vertrauensverhältnis zu den Sozialpädagoginnen, sodass die Schülerinnen und Schüler den Offenen Ganztag auch als Beratungs- und Anlaufstelle nutzen.

Durch die Angebote im Offenen Ganztag sollen die Schülerinnen und Schüler vorhandene Kompetenzen stärken und die Möglichkeit haben, weitere Kompetenzen zu erlangen. Dafür werden zum Beispiel Veranstaltungen im Bereich Antirassismus oder Selbstverteidigung geplant.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Stärkung des sozialen Engagements unter den S* | Etablierung einer Aktion pro Schuljahr mit Unterstützung der SV | S* können sich bei einer gemeinnützigen Aktion innerhalb der Schule sozial engagieren. | OGT, SV | fortlaufend |
| Präventionsbereich ausbauen | Einführung von Veranstaltungen zu den Themen Vielfalt und Suchtprävention in Klasse 9, sowie zum Thema Anti-Mobbing in Klasse 8 | In Klasse 8 finden wiederkehrend ein und in Klasse 9 zwei neue Projekte im Präventionsbereich statt | OGT, SSA | ab SJ 2019/20 |
| Kompetenzen der S* stärken | Zum Beispiel die Durchführung einer Schulhofaktion in der Antirassismus-Woche oder eine Veranstaltung zum Thema Selbstverteidigung | S* haben die Möglichkeit, sich bei etwa einer Schulhofaktion zum Thema Anti-Rassismus zu beteiligen | OGT | im Laufe des Jahres 2020/21 |

### *Situationsanalyse Medienzentrum*

Im Schuljahr 2018/19 befand sich das Lessing-Gymnasium im Bonus-Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Das erklärte Ziel des Bonus-Programms ist die Verbesserung der Bildungschancen der Schülerinnen und Schüler an Schulen in belasteten Sozialräumen, um die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft deutlich zu verringern. Für dieses Ziel sind die Schulen frei, die im Rahmen des Programms erhaltenen Mittel eigenverantwortlich einzusetzen.

Vor dem Hintergrund des wiederholt festgelegten Entwicklungsschwerpunkts „Durchgängige Sprachbildung" hat sich das Lessing-Gymnasium entschieden, zur Förderung des bewussten und flexiblen Umgangs mit Sprache als Kernkompetenz (vgl. Schulprogramm 2013) die bereits bestehende Schulbibliothek aus- und ein allgemeines Medienzentrum aufzubauen. Neben der Expertise und den Angeboten der Schiller-Bibliothek soll das neue schulische Medienzentrum hierbei zum Einen unterrichtsergänzend und zum Anderen im Offenen Ganztagsbetrieb genutzt werden.

Die Räumlichkeiten des Medienzentrums befinden sich in der 2. Etage des Vorderhauses und bilden einen eigenen Bereich. Dieser Bereich besteht aus insgesamt vier Räumen unterschiedlicher Größe, denen verschiedene Funktionen zukommen werden: der Hauptraum mit Ausleihtheke, ein Arbeitsraum mit zwei festen Computerarbeitsplätzen und der Leseraum. Der vierte Raum dient als Lager. Technisch ist das Medienzentrum bisher mit zwei Computern, acht Netbooks zum Ausleihen, fünf Bluetooth-Kopfhörern und einem Drucker ausgestattet.

Der Medienbestand umfasst im Moment Belletristik, Sachliteratur, Nachschlagewerke sowie MSA- und Abiturhilfen. DVDs und Hörbücher sind zunächst als Dauerleihgabe der Schiller-Bibliothek eingeplant.

Da das Bonus-Programm erst zum Schuljahr 2018/19 gestartet ist, befindet sich die Etablierung des Medienzentrums am Anfang und muss prozesshaft verstanden werden.

Ziele unterliegen daher auch Unsicherheiten und Unwägbarkeiten.

Personell ist das Medienzentrum mit einer hauptverantwortlichen Halbtagskraft ausgestattet, die durch eine Lehrkraft mit drei Ermäßigungsstunden unterstützt wird.

LESSING-GYMNASIUM
Berlin-Mitte

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Medienzentrum*

Zunächst wird es Ziel sein, das Medienzentrum im Schulalltag zu verankern und für die gesamte Schulgemeinschaft zu öffnen. Es soll als Arbeits-, Lese- und Informationszentrum sowie als Begegnungsstätte begriffen werden. Ein möglichst niedrigschwelliger Zugang soll gewährleisten, dass viele Schülerinnen und Schüler, aber auch die Fachbereiche Räumlichkeiten und Medien für Unterrichtszwecke und anderes nutzen können. Das Medienzentrum dient weiterhin als Einstieg in Bibliotheksnutzung und kann den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken erleichtern. Um starten zu können, muss der Medienbestand aufgebaut und stetig aktualisiert werden. Dieser richtet sich zum Einen nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler und zum Anderen nach Wünschen des Kollegiums. Hinzu kommen Spenden aus der Schulgemeinschaft und Medien, die vom Team des Medienzentrums ausgesucht werden. Sobald das Medienzentrum von den Schülerinnen und Schülern genutzt wird, wird es um das Ziel der Kompetenzförderung gehen. Hierbei sollen sie durch den niedrigschwelligen Zugang die Möglichkeit haben, in verschiedenen Medien zu recherchieren. Das Team des Medienzentrums ist dabei unterstützend tätig und wird auf geeignete Medien hinweisen. Eine Einführung in die Nutzung des Medienzentrums wird es am Anfang jeden Schuljahres geben. Darüber hinaus soll der Bestand attraktiv und aktuell sein, sodass Jugendliche sich zum Einen gerne im Medienzentrum aufhalten und zum Anderen geeignete Informationen aus den vorhandenen Medien herausarbeiten können.

Wenig lesende Schülerinnen und Schüler sollen u.a. durch Gebrauch von Onlinemedien, die z.B. über die Onleihe (ein Angebot des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins) ausgeliehen werden können, animiert werden, mehr zu lesen. Auch Comics oder Graphic Novels sollen dazu dienen, Lesebarrieren abzubauen.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Etablierung eines Medienzentrums | Verbindliche Öffnungszeiten einrichten | S* nutzen vermehrt das MZ (auch außerhalb der Pausen) | Hen, Fis | fortlaufend |
| | Kooperationen mit den Fachbereichen und der Schiller-Bibliothek | Die FB kennen den Bestand & nutzen bzw. verweisen auf ihn. Besuche in der Schiller-Bib. finden statt. Möglichst viele S* haben einen Leseausweis | | |
| | Einführung am Anfang jeden neuen Schuljahres | Teilnahme aller neuen Klassen | | |
| Bestandsaufbau | Auswahl geeigneter Medien | aktuelle Literatur ist vorhanden (Sach-, Erzählende Literatur, Non-Books) | | |
| | Inventarisierung | Medien sind inventarisiert & können ausgeliehen werden | | |
| | Technische Ausstattung | S* haben Zugang zu Netbooks sowie PC-Arbeitsplätzen & können drucken | | |
| Sprach- und Leseförderung | Hinweis zu online-Medien, durch die onleihe (für das Lesen auf dem Netbook) | S* nutzen die Netbooks & lesen über die onleihe (mit Leseausweis) | | ab Sj 2019/20 fortlaufend |
| | Bereitstellung von Literatur für Wenig Lesende, wie z.B. Comics oder Graphic Novels | Literatur ist vorhanden | | im Laufe des Jahres 2019 |
| | Verschiedene Aktionen im Sj, wie z.B. Bundesweiter Vorlesetag oder der Besuch der Leipziger Buchmesse | Teilnahme von S* zu den Aktionen im laufenden Sj | | fortlaufend |

## *Ziele und Maßnahmen des Unterstützungsbereichs Medienzentrum*

Zunächst wird es Ziel sein, das Medienzentrum im Schulalltag zu verankern und für die gesamte Schulgemeinschaft zu öffnen. Es soll als Arbeits-, Lese- und Informationszentrum sowie als Begegnungsstätte begriffen werden. Ein möglichst niedrigschwelliger Zugang soll gewährleisten, dass viele Schülerinnen und Schüler, aber auch die Fachbereiche Räumlichkeiten und Medien für Unterrichtszwecke und anderes nutzen können. Das Medienzentrum dient weiterhin als Einstieg in Bibliotheksnutzung und kann den Zugang zu öffentlichen Bibliotheken erleichtern. Um starten zu können, muss der Medienbestand aufgebaut und stetig aktualisiert werden. Dieser richtet sich zum Einen nach den Interessen der Schülerinnen und Schüler und zum Anderen nach Wünschen des Kollegiums. Hinzu kommen Spenden aus der Schulgemeinschaft und Medien, die vom Team des Medienzentrums ausgesucht werden. Sobald das Medienzentrum von den Schülerinnen und Schülern genutzt wird, wird es um das Ziel der Kompetenzförderung gehen. Hierbei sollen sie durch den niedrigschwelligen Zugang die Möglichkeit haben, in verschiedenen Medien zu recherchieren. Das Team des Medienzentrums ist dabei unterstützend tätig und wird auf geeignete Medien hinweisen. Eine Einführung in die Nutzung des Medienzentrums wird es am Anfang jeden Schuljahres geben. Darüber hinaus soll der Bestand attraktiv und aktuell sein, sodass Jugendliche sich zum Einen gerne im Medienzentrum aufhalten und zum Anderen geeignete Informationen aus den vorhandenen Medien herausarbeiten können.

Wenig lesende Schülerinnen und Schüler sollen u.a. durch Gebrauch von Onlinemedien, die z.B. über die Onleihe (ein Angebot des Verbundes der öffentlichen Bibliotheken Berlins) ausgeliehen werden können, animiert werden, mehr zu lesen. Auch Comics oder Graphic Novels sollen dazu dienen, Lesebarrieren abzubauen.

| Ziele | Maßnahmen | Indikatoren/Messinstrumente | verantwortlich | Terminierung |
|---|---|---|---|---|
| Etablierung eines Medienzentrums | Verbindliche Öffnungszeiten einrichten | S* nutzen vermehrt das MZ (auch außerhalb der Pausen) | Hen, Fis | fortlaufend |
| | Kooperationen mit den Fachbereichen und der Schiller-Bibliothek | Die FB kennen den Bestand & nutzen bzw. verweisen auf ihn. Besuche in der Schiller-Bib. finden statt. Möglichst viele S* haben einen Leseausweis | | |
| | Einführung am Anfang jeden neuen Schuljahres | Teilnahme aller neuen Klassen | | |
| Bestandsaufbau | Auswahl geeigneter Medien | aktuelle Literatur ist vorhanden (Sach-, Erzählende Literatur, Non-Books) | | |
| | Inventarisierung | Medien sind inventarisiert & können ausgeliehen werden | | |
| | Technische Ausstattung | S* haben Zugang zu Netbooks sowie PC-Arbeitsplätzen & können drucken | | |
| Sprach- und Leseförderung | Hinweis zu online-Medien, durch die onleihe (für das Lesen auf dem Netbook) | S* nutzen die Netbooks & lesen über die onleihe (mit Leseausweis) | | ab Sj 2019/20 fortlaufend |
| | Bereitstellung von Literatur für Wenig Lesende, wie z.B. Comics oder Graphic Novels | Literatur ist vorhanden | | im Laufe des Jahres 2019 |
| | Verschiedene Aktionen im Sj, wie z.B. Bundesweiter Vorlesetag oder der Besuch der Leipziger Buchmesse | Teilnahme von S* zu den Aktionen im laufenden Sj | | fortlaufend |

# 11 Kooperationen / Partnerschaften

## *Situation*

Das pädagogische Angebot des Lessing-Gymnasiums wird durch eine Vielzahl von Kooperationen und Partnerschaften mit Universitäten, Schulen, Betrieben, Organisationen und Vereinen ergänzt, durch welche die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten erhalten, außerschulische Lernorte aufzusuchen und mit außerschulischen Experten in Kontakt zu treten. So wird die schulische Berufs- und Studienorientierung mit der modernen Lebens- und Arbeitswelt vernetzt, die Jugendlichen können sowohl umfangreichere Kenntnisse und Fähigkeiten aus wirtschaftlicher wie wissenschaftlicher Perspektive als auch im künstlerischen und sportlichen Bereich erwerben. Als Schule besonderer pädagogischer Prägung legt das Lessing-Gymnasium besonderen Wert auf die Erweiterung der Angebote im Rahmen der Unterrichtsgestaltung, der Begabtenförderung sowie der Berufs- und Studienorientierung. Den Verabredungen der Schulprogrammfortschreibung im Mai 2013 folgend, wurden die Kooperationen der Entwicklungsschwerpunkte Studien- und Berufsorientierung und Begabtenförderung ausgebaut.

Das Prinzip, eine verbindliche innerschulische Kontaktperson einem außerschulischen Kooperationspartner zuzuordnen, hat sich bewährt.

## *Kooperationen in sechs Bereichen*

Offener Ganztag/Schulsozialarbeit

- **Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH**
  Seit 2011 kooperieren wir mit dem freien Träger Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH. Die Kooperation umfasste zunächst den Bereich der Schulsozialarbeit und wurde 2013 mit der Umgestaltung des Lessing-Gymnasiums in eine Offene Ganztagsschule um die Ganztagsgestaltung erweitert. Im August 2017 wurde das fünfköpfige Team der Sozialpädagoginnen und -pädagogen um zwei Schulhelfer zur sonderpädagogischen Förderung ergänzt. Mit Mitteln des Bonusprogramms wurde zum August 2018 das Team der tjfbg noch einmal um eine Sozialpädagogin erweitert, die gemeinsam mit einer Tandemlehrkraft ein Medienzentrum am Lessing-Gymnasium aufbaut.

Wirtschaft

- **Berliner Sparkasse**
  Die Kooperation mit der Berliner Sparkasse besteht seit 2006 im Rahmen des Projektes IHK24 „Partnerschaft Schule – Betrieb“ der Industrie- und Handelskammer Berlin. Im Rahmen der Stärkung der Berufs- und Studienorientierung finden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Praktika, Bewerbungstrainings und Unternehmensbesichtigungen statt. Darüber hinaus engagieren sich Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums beim Sparkassen-Wettbewerb „Planspiel Börse“. Traditionell ist die Berliner Sparkasse durch den Leiter der Filiale in der Müllerstraße als externes Mitglied in der Schulkonferenz vertreten.

- **Bayer AG**
  Zur Unterstützung der MINT-Fächer kooperiert das Lessing-Gymnasium seit 2009 mit dem Pharmazie- und Chemieunternehmen Bayer AG. Betriebsvisiten von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften am Standort Müllerstraße, Schülerpraktika und

Vortrags- und Beratungsveranstaltungen im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung sind Schwerpunkte der Partnerschaft.

- **ATOTECH Deutschland GmbH**
  Die Kooperation mit dem Weddinger Chemieunternehmen ATOTECH besteht seit 2011. Schülerpraktika und Vortragsveranstaltungen für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bilden die Schwerpunkte der Partnerschaft.

- **Agentur für Arbeit**
  Die Agentur für Arbeit unterstützt unsere Berufs- und Studienorientierung durch eine regelmäßige Sprechstunde eines uns fest zugeordneten Mitarbeiters der Agentur an der Schule, durch die schulspezifische Gestaltung von Besuchen des Berufsinformationszentrums für alle neunten Klassen und die Begleitung diverser Veranstaltungen im Rahmen von Projekttagen der Q2 und der Ergänzungskurse „Studium und Beruf".

- **ARKTIS GmbH**
  Seit März 2017 kooperieren wir mit dem mittelständischen Unternehmen der Kommunikations-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik ARKTIS GmbH auf dem Gebiet der Studien- und Berufsorientierung.

- **telc gGmbH**
  Seit Juni 2015 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der gemeinnützigen telc gGmbH zur Vorbereitung von Schülerinnen und Schülern auf Sprachprüfungen in Englisch und Französisch nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen. Mit Bestehen der Prüfungen wird ein international anerkanntes Europäisches Sprachzertifikat erworben.

Hochschulen und Universitäten

- **Technische Universität Berlin**
  Im August 2013 wurde die seit 2007 bestehende Kooperation des Lessing-Gymnasiums mit der Technischen Universität Berlin durch einen neuen Kooperationsvertrag gestärkt. Die Kooperationspartner arbeiten zur (MINT) Studien- und Berufsorientierung im Rahmen von Schülerlaboren, Vortragsreihen, Praktika und Lehrerfortbildungen zusammen. Darüber hinaus nehmen Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasium regelmäßig an den Programmen „Techno-Club", „Studium ab 16", „Roberta" und „LabGirls" der Technischen Universität Berlin teil.

- **Beuth-Hochschule für Technik**
  Das Lessing-Gymnasium kooperiert mit der Beuth-Hochschule im Rahmen eines Zusatzkurses der Qualifikationsphase „Wissenschaftliches Arbeiten in Studium und Beruf in den MINT-Fächern". In diesem Kurs belegen die Schülerinnen und Schüler Seminare der Hochschule, nehmen an Projekten der Hochschule teil und arbeiten sich in wissenschaftliche Recherchemethoden ein.

- **Humboldt-Universität zu Berlin**
  Seit Juni 2017 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit dem Institut für Klassische Philologie (Didaktik der Alten Sprachen) mit dem Ziel, die Qualität der Lehramtsausbildung im Fach Latein zu steigern und Schülerinnen und Schülern Einblick in universitäre Strukturen und Arbeitsformen zu ermöglichen.

Schulen

- **Schule am Schillerpark**
  Im Rahmen des Schulversuchs „Verlässliche Anbindung von Integrierten Sekundarschulen ohne eigene Oberstufe an Schulen mit gymnasialer Oberstufe“ verpflichtet sich das Lessing-Gymnasium Schülerinnen und Schüler der 11. Klasse der Schule am Schillerpark in die gymnasiale Oberstufe am Lessing-Gymnasium aufzunehmen. Die Schule am Schillerpark ermöglicht Lerngruppen des Lessing-Gymnasiums die Räume des Arbeitslehrezentrums zu nutzen. Die Genehmigung des Schulversuchs gilt für alle in den Schuljahren 2015/16 bis einschließlich 2020/21 an der Schule am Schillerpark eingerichteten Klassen der Einführungsphase. Mit der Änderung des Schulgesetzes für das Land Berlin im Dezember 2018 ist eine gymnasiale Oberstufe im Verbund bei vorliegenden Voraussetzungen ein Regelangebot der Berliner Schule (siehe § 28 Abs. 3a SchulG), weshalb der Verlängerung der Kooperation mit der Schule am Schillerpark bei mindestens gleichbleibenden Ergebnissen nichts entgegensteht.

- **Anna-Lindh-Grundschule und Verbund zur (Hoch-)Begabtenförderung**
  Seit 2007 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der Anna-Lindh-Grundschule zur Begabtenförderung und seit 2012 zur Verbesserung der Leistungen im Fach Mathematik. Darüber hinaus finden jährlich Projekte zum Übergang an Oberschulen statt.

  Die Kooperation zur Begabtenförderung wurde 2009 mit der Gründung eines Verbundes der Schulen des Bezirkes Mitte zur (Hoch-)Begabtenförderung auf die Grundschule am Koppenplatz, die Papageno-Grundschule und die Carl-Craemer-Grundschule erweitert.

- **Möwensee-Grundschule**
  Seit 2012 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der Möwensee-Grundschule zur Verbesserung der Leistungen im Fach Mathematik.

- **Partnerschulen im Ausland**
  - ✓ Lycée Gambetta in Tourcoing (Frankreich, seit 2006)
  - ✓ Staatliches Deutsches Gymnasium Riga (Lettland, seit 2008)
  - ✓ Rabin School Élat (Israel, seit 2010)
  - ✓ Pawlowsker Gymnasium Nr. 209 in Sankt Petersburg (Russland, seit 2016)

Museen

- **Berlinische Galerie**
  Seit Juni 2011 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit der „Berlinischen Galerie“, dem Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur. Das Museum ist für unsere Schülerinnen und Schüler ein regelmäßig genutzter außerschulischer Lernort. Die Kooperation beinhaltet freien Eintritt bei Unterrichtsbesuchen und eine unentgeltliche Fotogenehmigung, die Nutzung der öffentlichen Bibliothek, das gebührenfreie Vorlegen ausgewählter Werke aus der Grafischen Sammlung und der Fotosammlung zu Prüfungs- und Unterrichtszwecken sowie spezielle Kuratorenführungen. Das Lessing-Gymnasium lobt jährlich gemeinsam mit der Berlinischen Galerie und dem schulischen Förderverein den „Kunstpreis des Lessing-Gymnasiums“ aus.

- **Mitte Museum**
  Bisher wurden die Nutzung der Angebote des Mitte Museums im Rahmen von Wandertagen oder Exkursionen individuell organisiert. Es ist beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit dem Mitte Museum zu künstlerisch-geschichtlichen Themen zu intensivieren, gemeinsame Wandertags- und Projektformate zu entwickeln und eine Koopera-

tionsvereinbarung nach dem Vorbild der Partnerschaft mit der Berlinischen Galerie abzuschließen, die derzeit vorbereitet wird.

Vereine

- **Sportvereine**
  Ziel der Kooperationen ist die kostenlose Teilnahme der Schülerinnen und Schüler des Lessing-Gymnasiums an Angeboten der Sportvereine bzw. die Einrichtung von zusätzlichen Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Offenen Ganztags. Im Schuljahr 2018/19 kooperiert das Lessing-Gymnasium mit den Sportvereinen TTC Blau-Gold (Tischtennis) und Wassersport-Club Havel (Kanupolo).

- **Förderverein**
  Der 1983 gegründete Förderverein des Lessing-Gymnasiums Berlin-Mitte e.V. (bis 2010 „Verein der Eltern und Freunde des Lessing-Gymnasiums“) mit gegenwärtig ca. 100 Mitgliedern unterstützt schulische Projekte und Veranstaltungen organisatorisch und finanziell. In den letzten Jahren nahm der Unterstützungsumfang der aktiven Mitglieder des Fördervereins zu. Die Mitglieder des Fördervereins „Förderverein des Lessing-Gymnasiums Berlin-Mitte e.V.“ engagieren sich zuverlässig am Lessing-Gymnasium und stehen insbesondere interessierten Eltern als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung.

Außerschulische Lernorte

- **Schul-Umwelt-Zentrum Mitte**
  Die Zusammenarbeit mit dem Schul-Umwelt-Zentrum Mitte (SUZ) besteht seit 1998. Das Curriculum des Wahlpflichtfachs Naturwissenschaften in der 8./9. Klasse ist eng an diese Kooperation geknüpft. Pflichtunterricht findet vor Ort im SUZ statt. Das Fach Naturwissenschaften in Klasse 5 und 6 wird durch Themenangebote im SUZ ergänzt.

- **Schiller-Bibliothek**
  Anhand eines im März 2019 unterzeichneten Kooperationsvertrags mit der Schiller-Bibliothek konnte ein attraktiver außerschulischer Partner zur Stärkung der Entwicklungsschwerpunkte der aktuellen Schulprogrammfortschreibung Unterrichtsentwicklung und Sprachförderung gefunden werden. Dabei ermöglicht diese Partnerschaft eine wertvolle Erweiterung der Angebote des schulischen Medienzentrums im Offenen Ganztag. Gemeinsame Projekte zur Sprach- und Leseförderung im Unterricht sowie im Offenen Ganztag sind formulierte Schwerpunkte der Partnerschaft. Auch steht die Schiller-Bibliothek mit ihren modernen und vielfältigen Angeboten als außerschulischer Lernort für Lerngruppen des Lessing-Gymnasiums zur Verfügung.

- **Jugendkunstschule**
  Der Zielstellung folgend, unser Lernangebot im Fach Bildende Kunst qualitativ zu erweitern, können wir Räume, Ausstattung, Personal und Sachmittel der Jugendkunstschule Mitte nutzen und beteiligen uns im Rahmen der Projektwoche an den jährlich stattfindenden „Künstlerischen Werkstätten“. Auch nehmen traditionell Schülerinnen und Schüler von uns am jährlichen Wettbewerb des Jugendkunstpreises Mitte teil.

- **Ruderbootshaus Mitte**
  Das Lessing-Gymnasium stellt traditionell einen Sportlehrer als pädagogischen Leiter des Ruderbootshauses Mitte ab, der Lehrkräfte des Lessing-Gymnasiums und anderer Schulen des Bezirkes Mitte im Ruderunterricht unterstützt. Im Rahmen von Wandertagen können Klassen und Kurse das Ruderbootshaus Mitte auch für Projekte anderer Lernfelder nutzen.

# Vorbereitung der folgenden Internen Evaluation

Für die beiden hier vereinbarten Evaluationsvorhaben werden wir überprüfen, welche Fragen der letzten Internen Evaluation bezüglich der Durchgängigen Sprachbildung im Sinne längerfristig beobachtbarer Entwicklungen funktional sind.

Neben diesen beiden Evaluationsvorhaben werden wir im Rahmen der folgenden Internen Evaluation ein Augenmerk auf die Durchlaufquote der Sekundarstufe legen.

# Evaluationsvorhaben 1: Unterrichtsentwicklung

## 1. Abfrage zum Methodeneinsatz zur Förderung eines selbstorganisierten, binnendifferenzierten und kooperativen Unterrichts

| Evaluationsinstrumente: | | Befragungsgruppen: |
|---|---|---|
| zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum-Berlin (ggf. Fragen zu anderen Schwerpunkten: z.B. Teamsitzungen) | | ▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10)<br>▪ per Zufall ausgewählte Lehrkräfte jeder Fächergruppe (3-4 pro Fächergruppe) |
| Datenerhebung:<br>Frühjahr 2021 | Evaluationsteam:<br>Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung | Präsentation:<br>Herbst 2021 (Ausgangspunkt: Medi-encurriculum) |

## 2. Abfrage zur durchgeführten Fortbildungsreihe

| Evaluationsinstrumente: | | Befragungsgruppen: |
|---|---|---|
| zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum-Berlin | | ▪ Lehrkräfte, die an der Fortbildungsreihe teilgenommen haben<br>▪ Fachleiter_innen, die die Arbeit in den Fachbereichen einschätzen |
| Datenerhebung:<br>Frühjahr 2021 | Evaluationsteam:<br>Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung | Präsentation:<br>Ergebnisse und von exemplarischem Material<br>Herbst 2021<br>(später weitere Evaluation) |

# Evaluationsvorhaben 2: Durchgängige Sprachbildung

## 1. Abfrage zur Häufigkeit des Einsatzes bzw. zum Nutzen des sprachsensiblen Materials

| Evaluationsinstrumente: | | Befragungsgruppen: |
|---|---|---|
| zwei auf die Zielgruppen abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum-Berlin (ggf. Fragen zu anderen Schwerpunkten: z.B. Teamsitzungen) | | ▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10)<br>▪ per Zufall ausgewählte Lehrkräfte jeder Fächergruppe (3-4 pro Fächergruppe) |
| Datenerhebung:<br>Frühjahr 2021 | Evaluationsteam:<br>Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung | Präsentation:<br>Herbst 2021 |

## 2. Abfrage zur Steigerung des Sprachbewusstseins durch Unterrichtsprojekte

| Evaluationsinstrumente: | | Befragungsgruppen: |
|---|---|---|
| eine auf die Zielgruppe abgestimmte schriftliche Befragungen (Fragebogen) über den Lernraum-Berlin zu<br>a) Wortschatzerweiterung und<br>b) Sicherheit beim Präsentieren<br>(ggf. unter Verwendung des Fragebogens der letzten Internen Evaluation) | | ▪ 6 Stichproben per Zufall ausgewählte Klassen eines jeden Jahrgangs (5-10) |
| Datenerhebung:<br>Frühjahr 2021 | Evaluationsteam:<br>Ausschuss Unterrichtsentwicklung/ Digitalisierung/Durchgängige Sprachbildung | Präsentation:<br>Herbst 2021 |

LESSING-GYMNASIUM Berlin-Mitte